© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Linzer biol. Beitr.	28/1	553-614	20.8.1996

Die Orchideenflora des Bezirkes Scheibbs (Niederösterreich)

F. TOD & J. BAUER

Abstract: Orchid species are particularly endangered in intensivly used agricultural areas by changes in their biotops. The present study reports about all habitats known within the district Scheibbs in Lower Austria. These habitats are documented on maps according to the guidelines set up for the mapping of the Central European flora. Comparing results before and after 1985 it is evident that many orchid species have declined drastically in recent years.

Einleitung

In den letzten Jahrzehnten wurden durch die intensive Bewirtschaftung die meisten biologisch-ökologisch wertvollen Naturstandorte, wie Feuchtwiesen, Mager- und Trockenrasen, auf denen die heimischen Orchideen wachsen, zerstört. Durch die Veränderung des Naturstandortes (Biotops), wie z. B. durch Trockenlegung, Rodungen, Regulierungen und Überdüngung, sind leider heute viele Pflanzenarten in ihrem Bestand sehr zurückgegangen oder gar vom Aussterben bedroht.

Darum haben sich die Mitarbeiter der Naturkundlichen ARGE Scheibbs die Aufgabe gestellt, die Verbreitung der Orchideen dieses Bezirkes zu erforschen, um den Stand der letzten Beobachtungen vor ca. 30 Jahren (RESSL 1967) zu aktualisieren.

In den Verbreitungskarten sind folgende historische Fundortangaben erfaßt:

- Um 1574 bis 1859 erforschten die Botaniker C. CLUSIUS, K. ERDINGER und A. KERNER unser Gebiet.
- Die Angaben in den „Floren von Niederösterreich" von HALACSKY (1896) BECKER, NEILREICH (1859).
- In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Fundortangaben aus dem Ötscher- und Dürrenstein-Gebiet erfaßt (NEVOLE 1905, GAMS 1929, STEPAN 1948, JANCHEN 1960).
- F. RESSL (1967) hat eine Publikation über die Orchideenflora des Bezirkes Scheibbs veröffentlicht.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

- S. HAMETNER (1991) schrieb seine Diplomarbeit über vegetationsökologische und naturkundliche Untersuchungen des Kirchstein-Dreieckberg-Gebietes bei Gaming, wobei er seltene *Epipactis*-Arten entdeckte.

Um den Rückgang der einzelnen Arten zu dokumentieren, werden die rezenten Fundorte ab 1985 angegeben.

Die Vegetationshöhenstufen

Der Bezirk Scheibbs gliedert sich von Norden nach Süden in folgende Höhenstufen:

1. Hügelstufe (colline Stufe): ca. 200 bis 500 Meter
Eichen-Hainbuchen- und Buchenwälder. Erwähnenswerte und heute arg bedrohte Sonderbiotope sind unter anderem Feuchtwiesen und Flußauen. Anthropogene Ersatzgesellschaften sind hier vor allem Fichten- und Föhrenforste, Mähwiesen, Weiderasen, Äcker und Obstgärten.

2. Untere Bergstufe (submontane Stufe): ca. 500 bis 1100 Meter
Eichen-, Buchen- und Hainbuchenwälder.

3. Bergwaldstufe (montane Stufe): ca. 1100 bis 1500 Meter
Dominanz von Rotbuchenwäldern, ozeanisch getönte, montane Tannen-Buchen- bzw. Fichten-Tannen-Buchen- und Lärchenwälder. Anthropogene Gesellschaften sind hier vor allem Wiesen, Weiden und Fichtenforste. Bedroht sind Hochmoore durch Aufforstungen und Forststraßenbau und durch Trockenlegungen.

4. Krummholzstufe (subalpine Stufe): ca. 1500 bis 1700 Meter
Fichten, Lärchen. Latschen (Krummföhre), Grünerlengebüsche und Hochstaudenfluren. Darüber herrschen die Zwergstrauchheiden mit Alpenrosen und Bärentrauben vor. Der Mensch hat die Waldgrenze durch Rodung generell herabgedrückt und die Almwirtschaft mit ihren Wildheuwiesen und überdüngten Alpenampferfluren geschaffen.

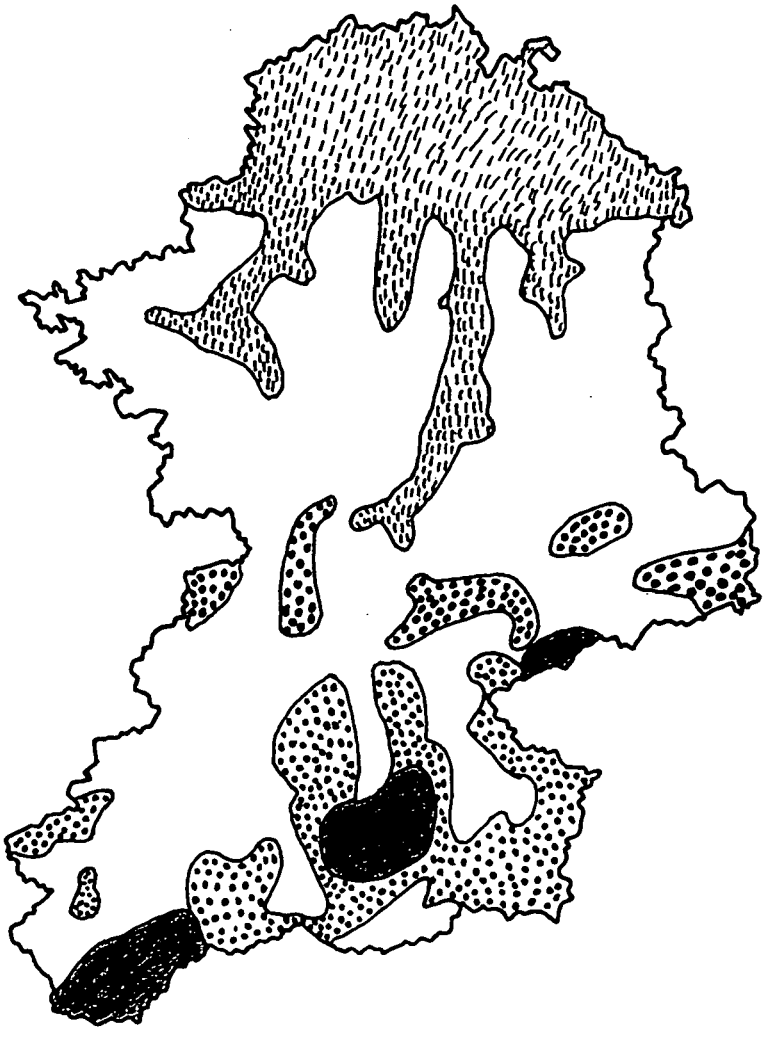
5. Gebirgsstufe (alpine Stufe): ca. 1700 bis 2000 Meter
Zwischen der Baum- und Schneegrenze breiten sich orchideenreiche (Kohlröschen, Zwergorchis) kalkliebende alpine Rasengesellschaften aus. Dazu Schuttfluren, Quellfluren und Schneetälchen.

Der geologische Aufbau des Bezirkes Scheibbs

Im Norden des Bezirkes treten die Ausläufer der Böhmischen Masse bei Wieselburg an die Oberfläche. Das anschließende Flach- und Hügelland gehört der Molassezone (jungtertiäre Ablagerungen) an. Daran schließen nach Süden zuerst die Flyschzone (marine, oft glimmerreiche Sandsteine, Mergel, Schiefertone und Kalke) und dann

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

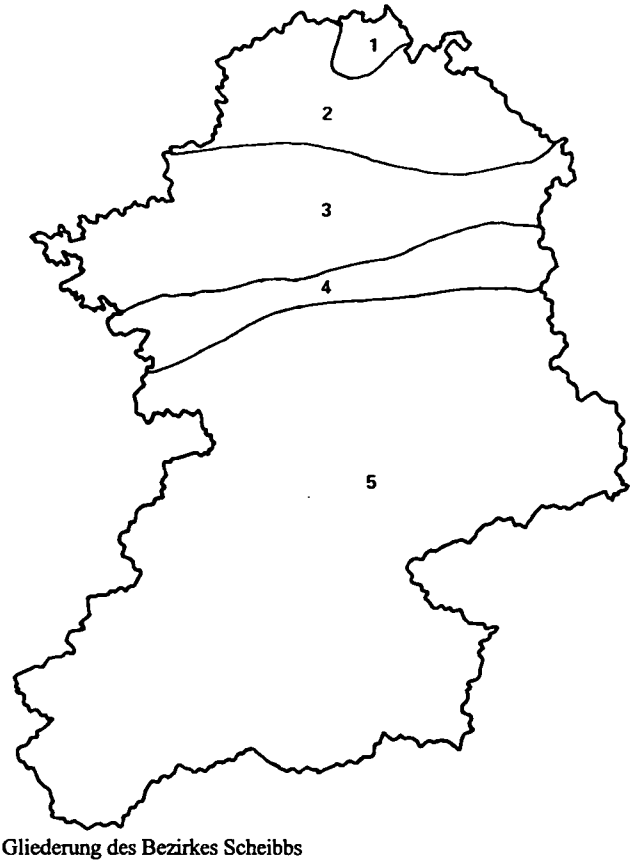
die Klippenzone an. Der südlichste Teil des Bezirkes - rund zwei Drittel - gehört den Nördlichen Kalkalpen an. Häufig ist Dolomit, der den größten Teil des oberen Oistales (Ybbstales) bis zur Langau hin aufbaut. Die reinen Kalke der Gutensteiner und Reiflinger Schichten, des Opponitzer Kalkes und der Dachsteinkalke finden sich in Lunz, am Scheiblingstein und am Dürrenstein- und Ötschergipfel.



Vegetationszonen

- Hügelstufe (colline Stufe)
- Bergwaldstufe (montane Stufe)
- subalpine bis alpine Stufe
- Untere Bergstufe (submontane Stufe)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Geologische Gliederung des Bezirkes Scheibbs

1. Böhmische Masse
2. Molassezone
3. Flyschzone
4. Klippenzone
5. Kalkzone

Verbreitung der einzelnen Orchideenarten im Bezirk Scheibbs, (Karten 4-49):
Diese Verbreitungskarten sind nach NIKLFELD (1971) in Grundfelder und Quadranten unterteilt, auf diesen sind die Fundorte markiert und mit unterschiedlichen Symbolen aufgeschlüsselt.

■● Historische Fundorte (vor 1985), die nicht bestätigt werden konnten oder noch einer Prüfung bedürfen

■■ Aktuelle Vorkommen (schließen auch die noch vorhandenen historischen Fundortangaben mit ein)

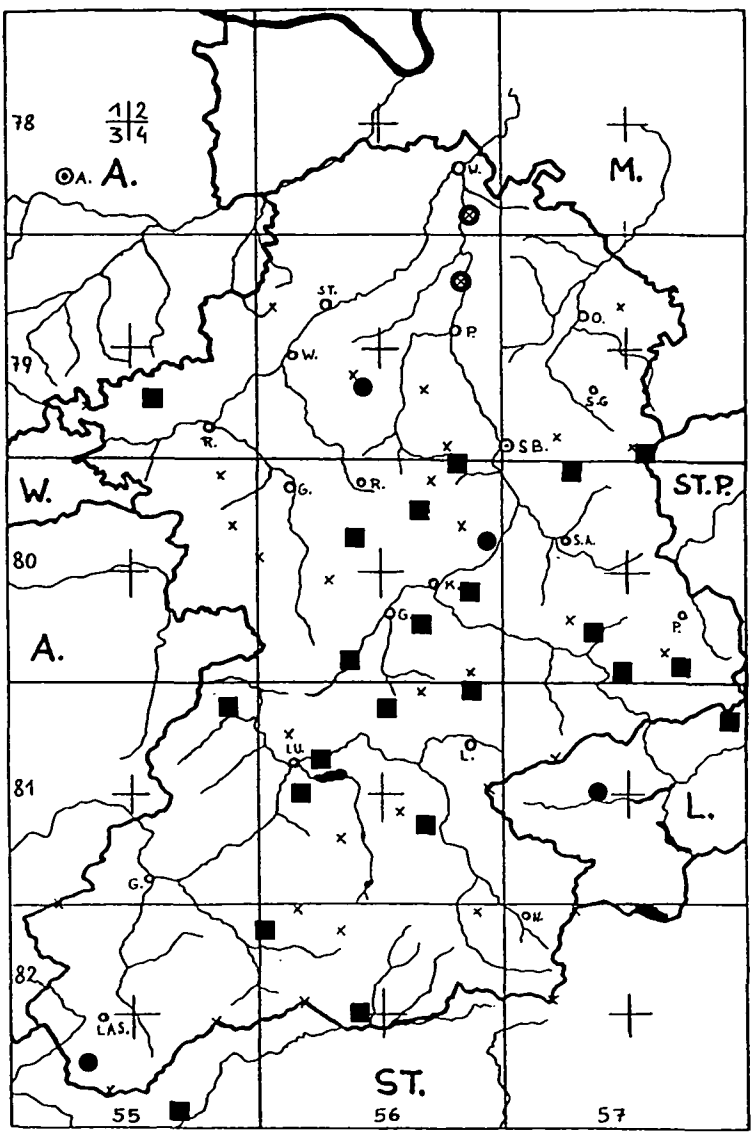
■⊗ Erloschen (zum Teil schon vor längerer Zeit)

■X Berggipfelhöhenstufen

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Pyramiden-Orchis
***Anacamptis pyramidalis* (L.) RICH.**

Standort: Magere Bergwiesen, lichte Wälder, kalkhaltige Böden. Gefährdet.
Blütezeit: Juni - Juli

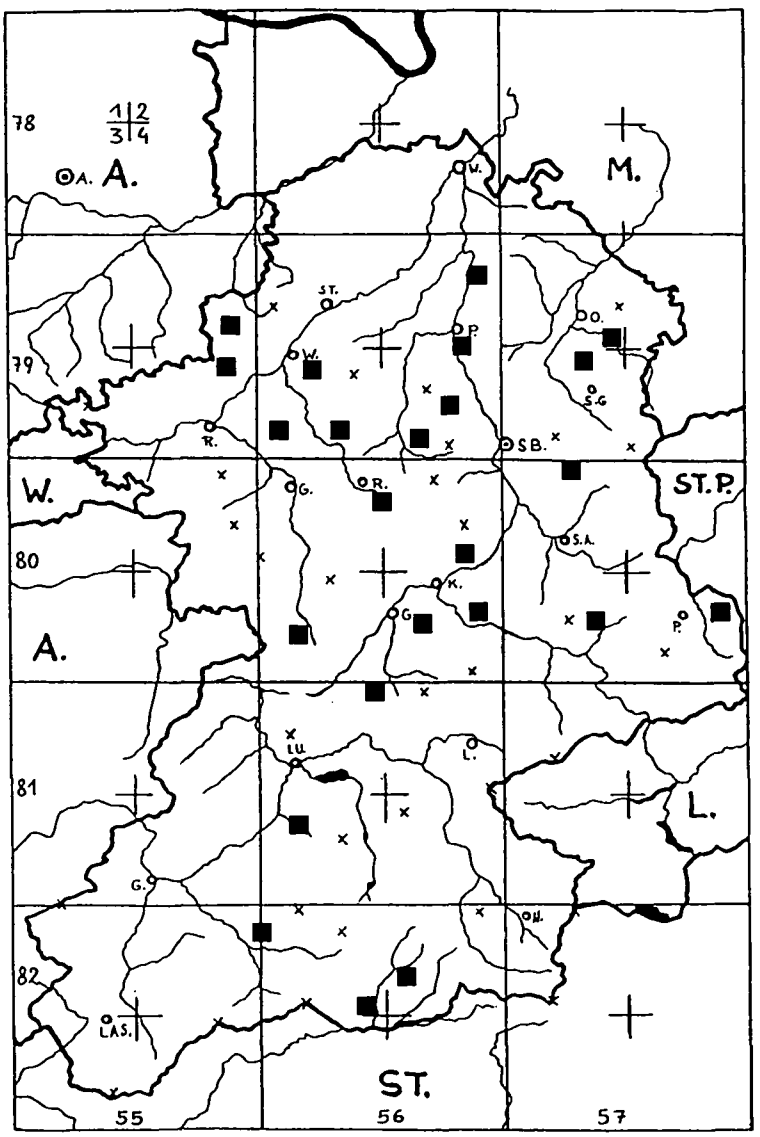


© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Weißes Waldvögelein
Cephalanthera damasonium **(MILL.) DRUCE**

Standort: Schattige Mischwälder, auch Waldränder und Wiesen, in Nadelwäldern selten; auf kalkhaltigen Böden. Auch in einem Garten (in Purgstall) reichlich vorkommend.

Blütezeit: Mai - Juni

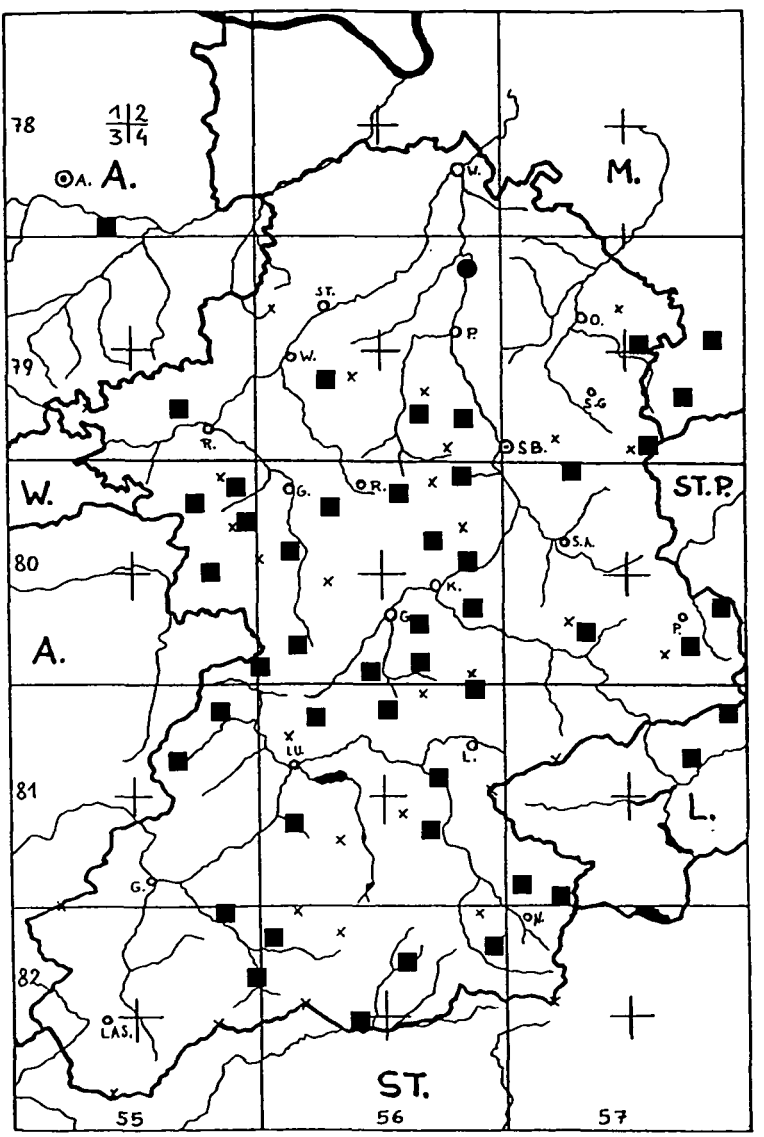


© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Langblättriges Waldvögelein
Cephalanthera longifolia **(L.) FRITSCH**

Standort: In lichten Wäldern, Gebüschen, an Waldrändern, teils häufig (bei Langau).

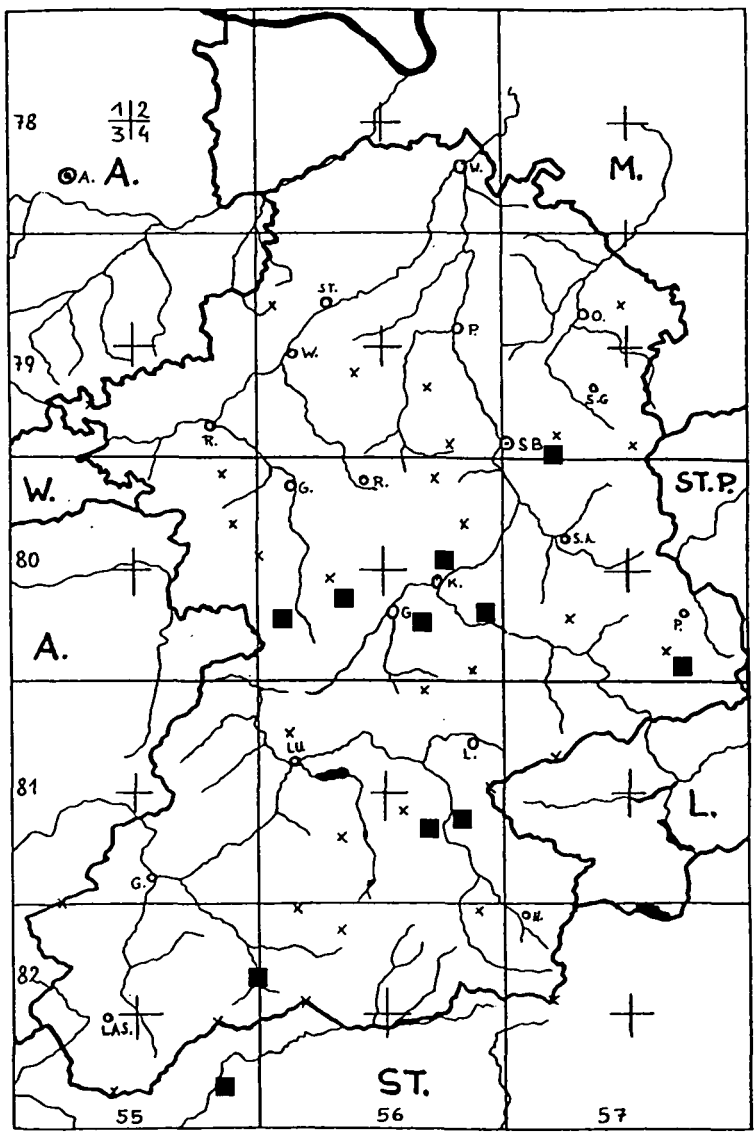
Blütezeit: Mai - Juni



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rotes Waldvögelein
Cephalanthera rubra **(L.) RICH.**

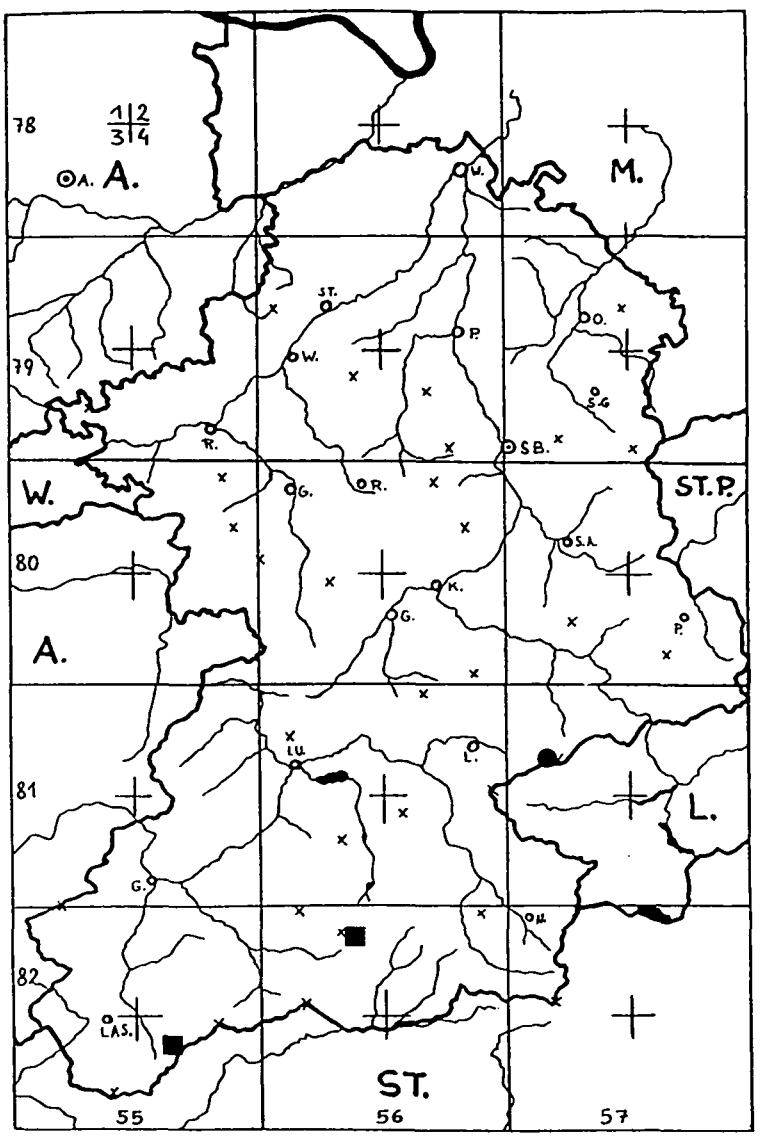
Standort: Halbschattige, trockene Föhren- und Buchenwälder, Waldränder in sonniger Lage, bevorzugt kalkhaltige Böden.
Blütezeit: Juni - Juli



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Alpen-Zwergorchis
***Chamorchis alpina* (L.) RICH.**

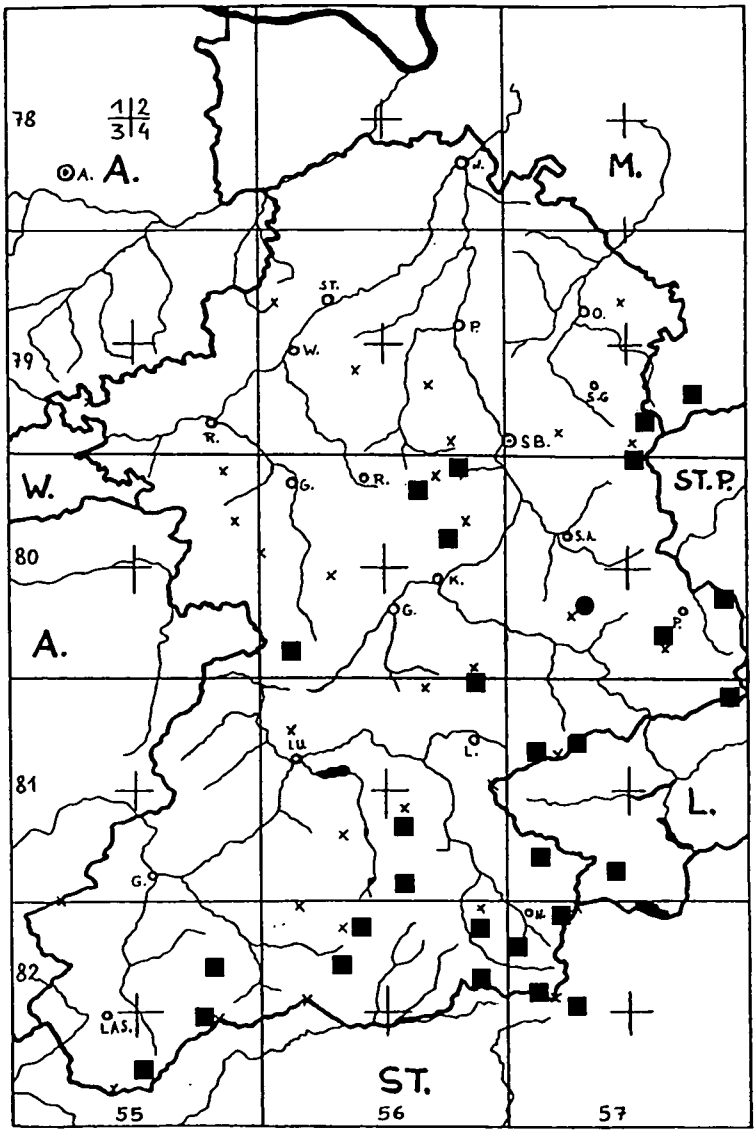
Standort: Windexponierte Grate, flachgründige Rasen auf kalkhaltigen Böden oberhalb der Waldgrenze. Im Bezirk nur im Hochkar- und Dürrensteingebiet, ob am Ötscher?
Blütezeit: Juli - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Grüne Hohlzunge
Coeloglossum viride **(L.) HARTM.**

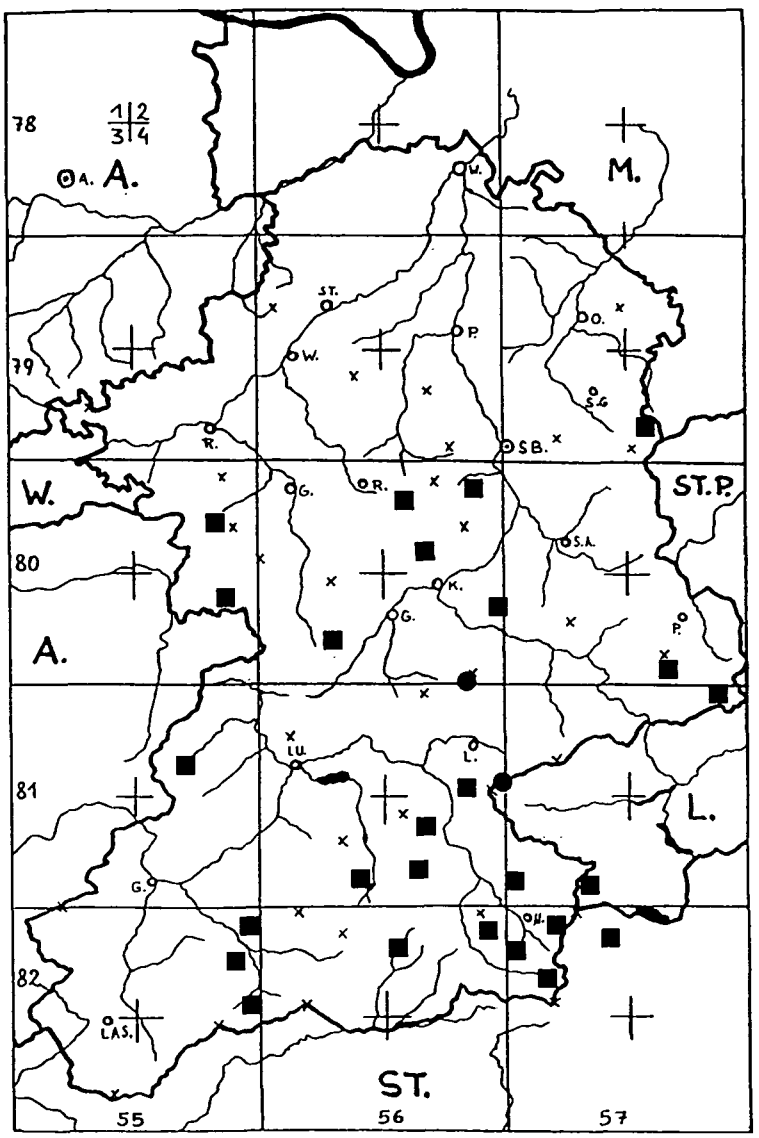
Standort: Auf mäßig feuchten, humusreichen, kalkfreien Böden, in lichten Bergwäldern, auf Bergwiesen, häufig auf Alpenmatten (Ötscher, Hochkar und Dürrenstein).
Blütezeit: Mai - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Korallenwurz
Corallorhiza trifida **CHATEL.**

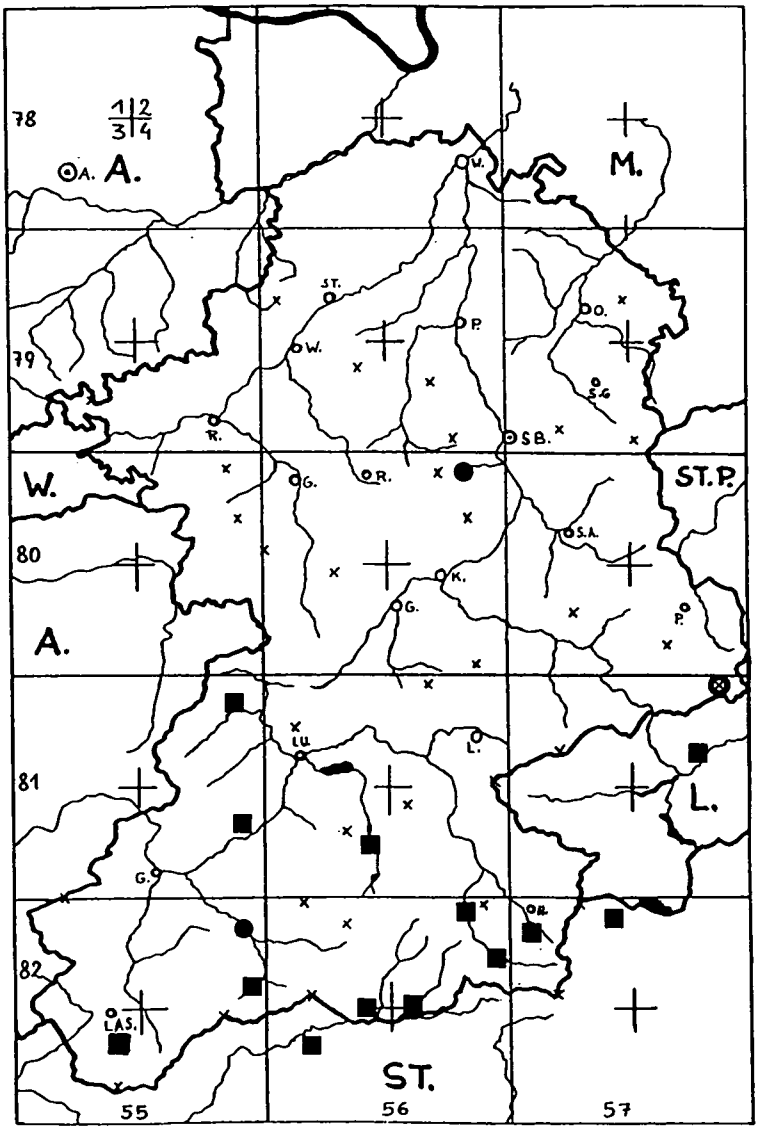
Standort: Schattige Wälder in mittleren Berglagen, bevorzugt Fichtenwälder, meist saure Böden mit Rohhumusauflage.
Blütezeit: Mai - Juli



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Frauenschuh
***Cypripedium calceolus* L.**

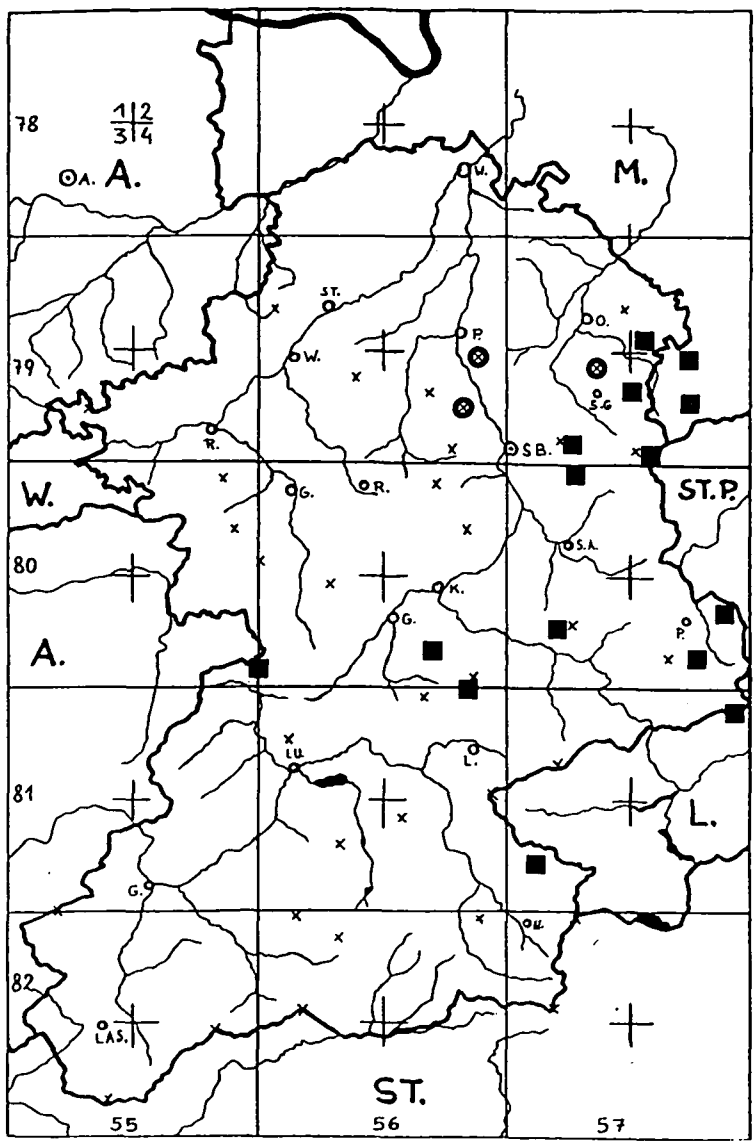
Standort: Lichte Laub- und Mischwälder, Gebüsche, bevorzugt kalkhaltige Böden. In der Neuhauser Gegend noch verbreitet, etliche Vorkommen (im Norden des Bezirkes) erloschen. Gefährdet!
Blütezeit: Mai - Juli



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Holunder-Knabenkraut
Dactylorhiza sambucina **(L.) SOÒ (= *D. latifolia* BAUMANN & KÜNKELE)**

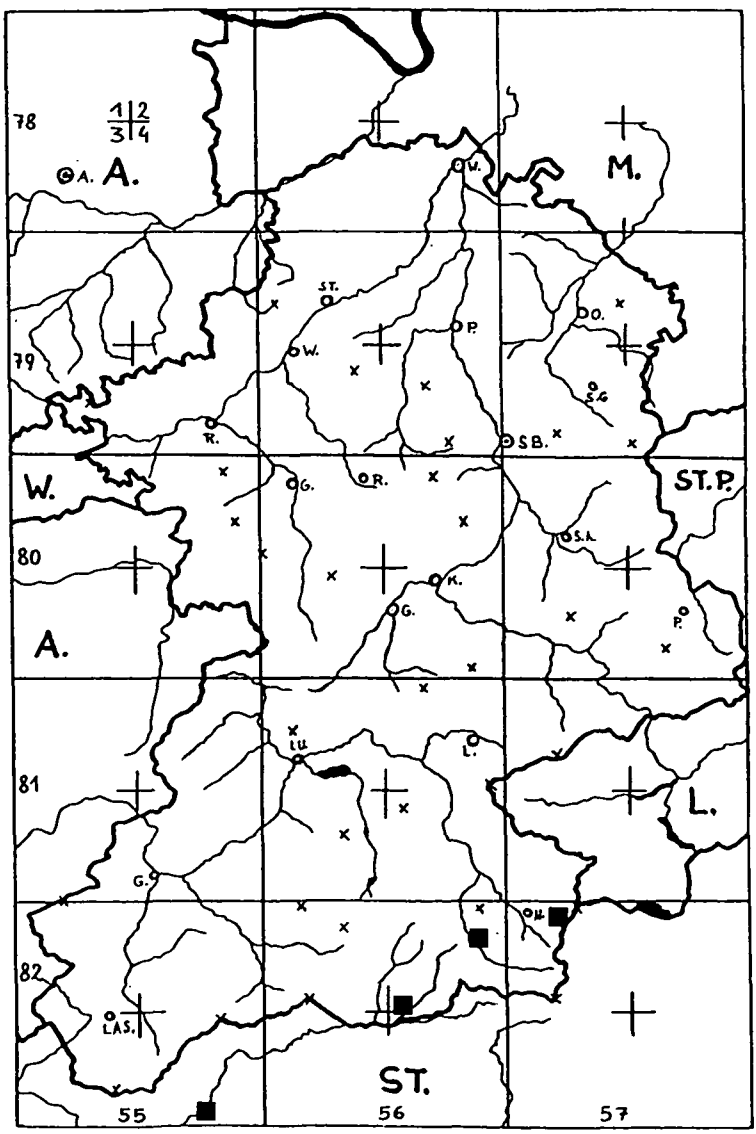
Standort: Trockene bis feuchte Bergwiesen, Waldwiesen, meist auf schwach sauren Böden. Im Norden des Bezirkes durch Aufforstung und Düngung gefährdet.
Blütezeit: Mai - Juni



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lappländisches Knabenkraut
Dactylorhiza lapponica (LAEST EX HARTMANN) SOÒ

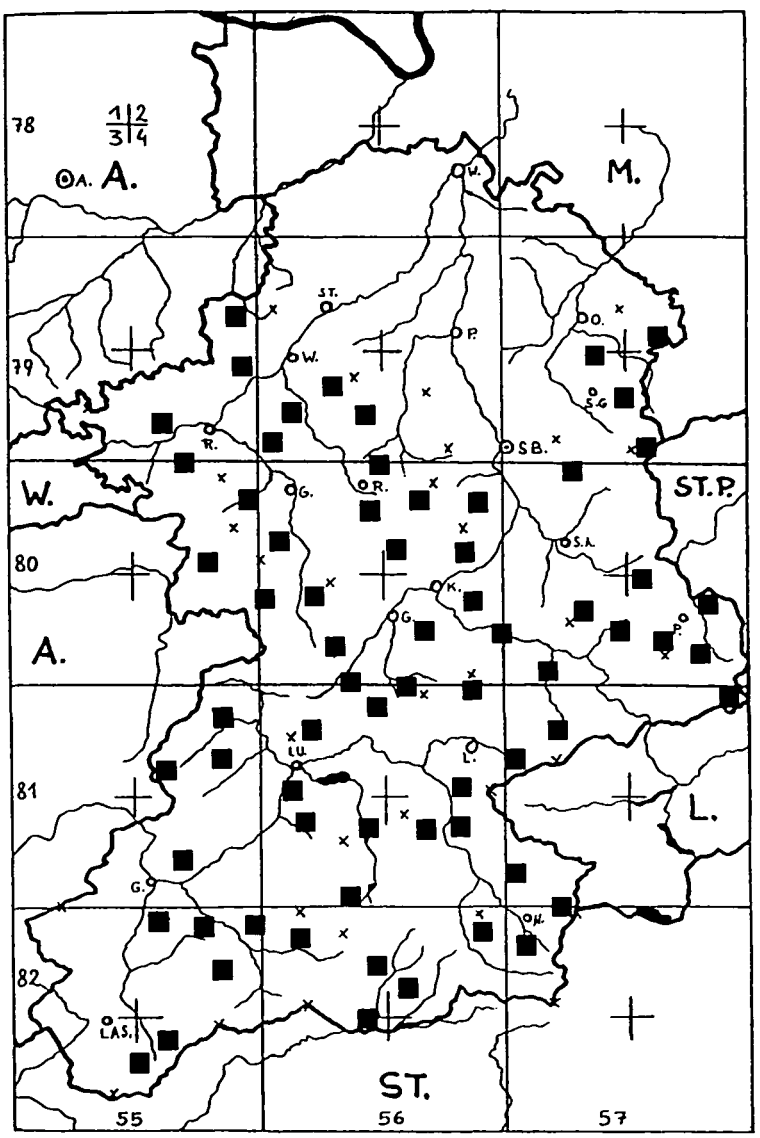
Standort: Waldmoore (Quellmoore), kalkhältige schottrige Böden. Erst in den letzten Jahren im Süden des Bezirkes nachgewiesen.
Blütezeit: Juni - Juli



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Geflecktes Knabenkraut
Dactylorhiza maculata **(L.) SOÒ**

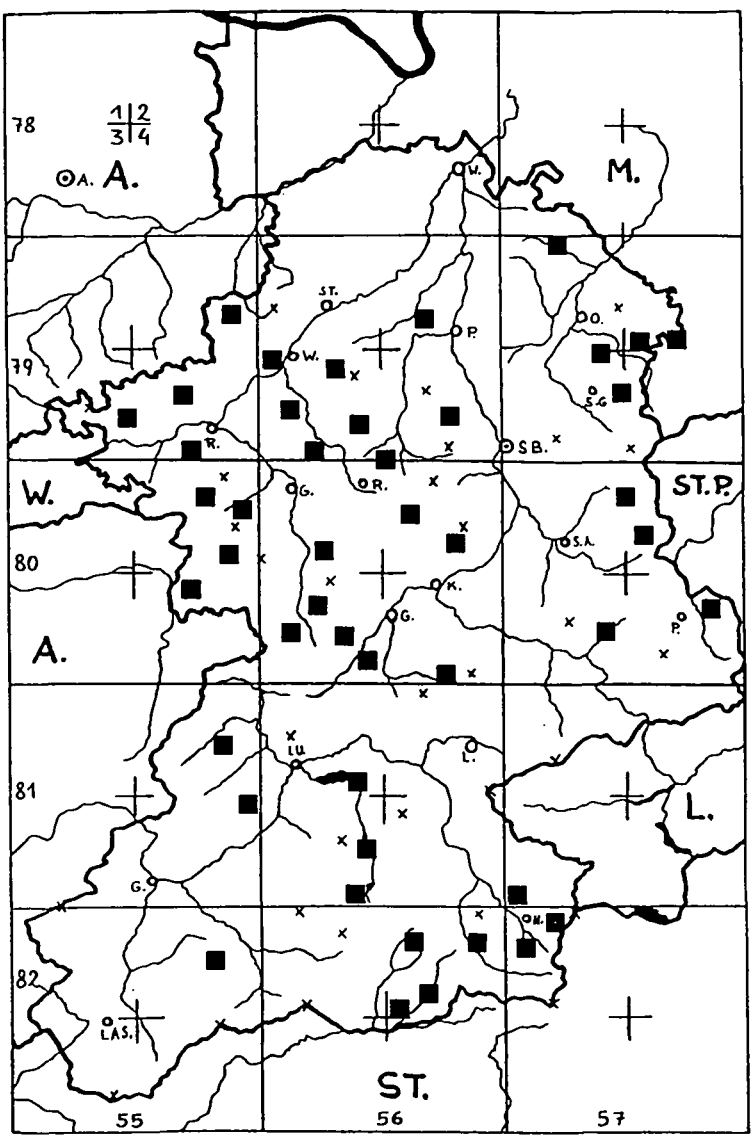
Standort: Lichte Laub- und Nadelwälder, Magerwiesen, Naßwiesen, saure bis basische Böden, im Bergland noch häufig, sehr formenreich, auf Kleinarten wäre zu achten.
Blütezeit: Mai - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Breitblättriges Knabenkraut
Dactylorhiza majali **(RCHB.) HUNT & SUMMERH (= *D. fistulosa* BAUMANN & KÜNKELE)**

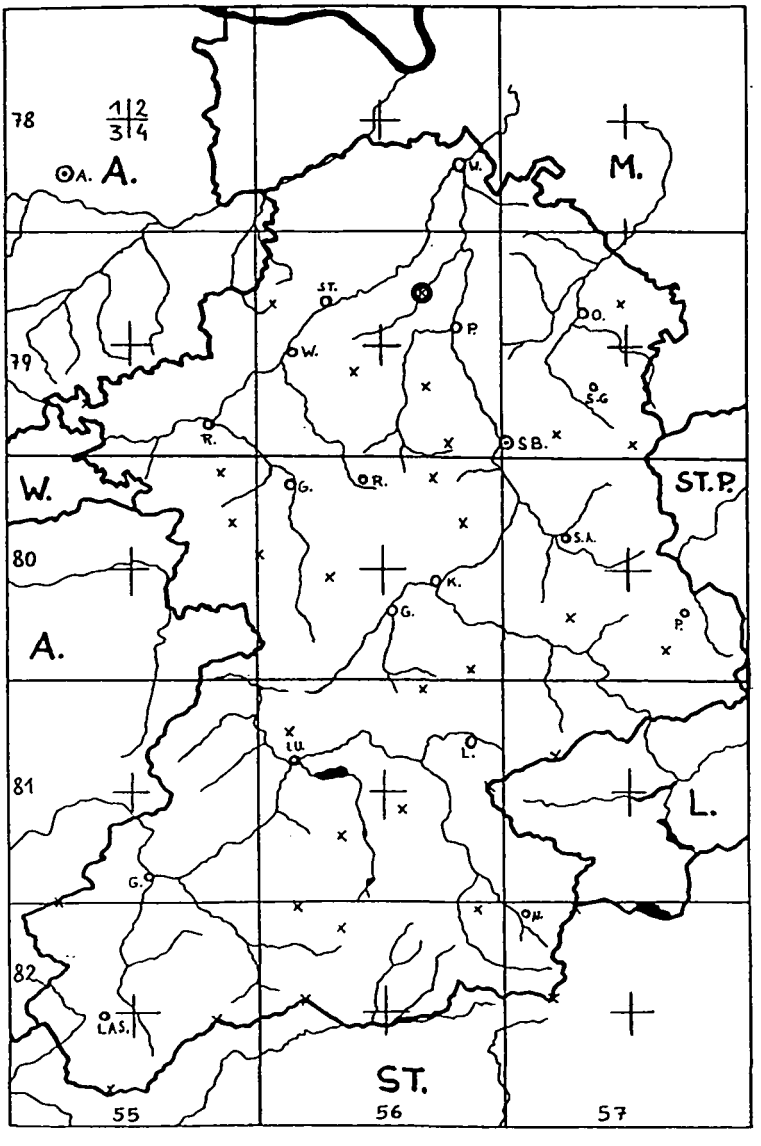
Standort: Feuchtwiesen, Quellmoore, bevorzugt relativ nährstoffreiche Böden; durch Trockenlegung der Standorte gefährdet!
Blütezeit: Mai - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Fleischfarbenes Knabenkraut
***Dactylorhiza incarnata* (L.) SOÒ**

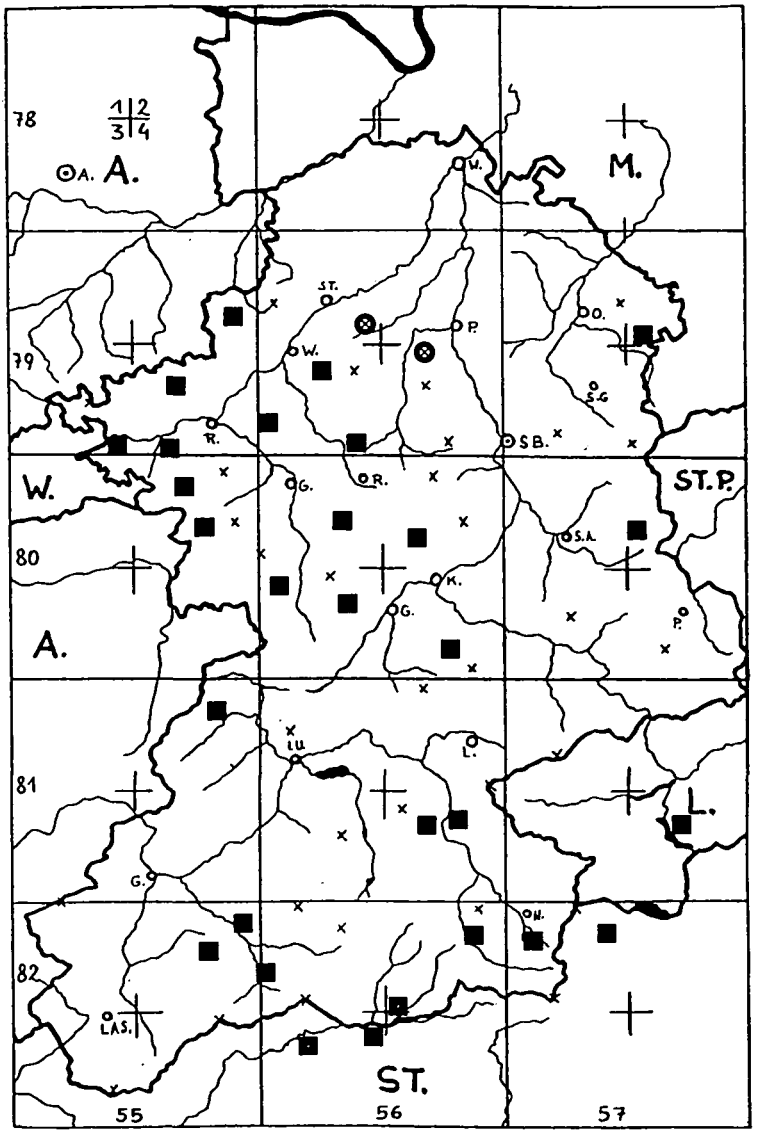
Standort: Feuchtwiesen, Flachmoore; auf kalkhaltigen Böden, der einzig bekannte Standort wurde durch Trockenlegung vernichtet.
Blütezeit: Mai - Juni



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sumpf-Stendelwurz
Epipactis palustris **(L.) CRANTZ**

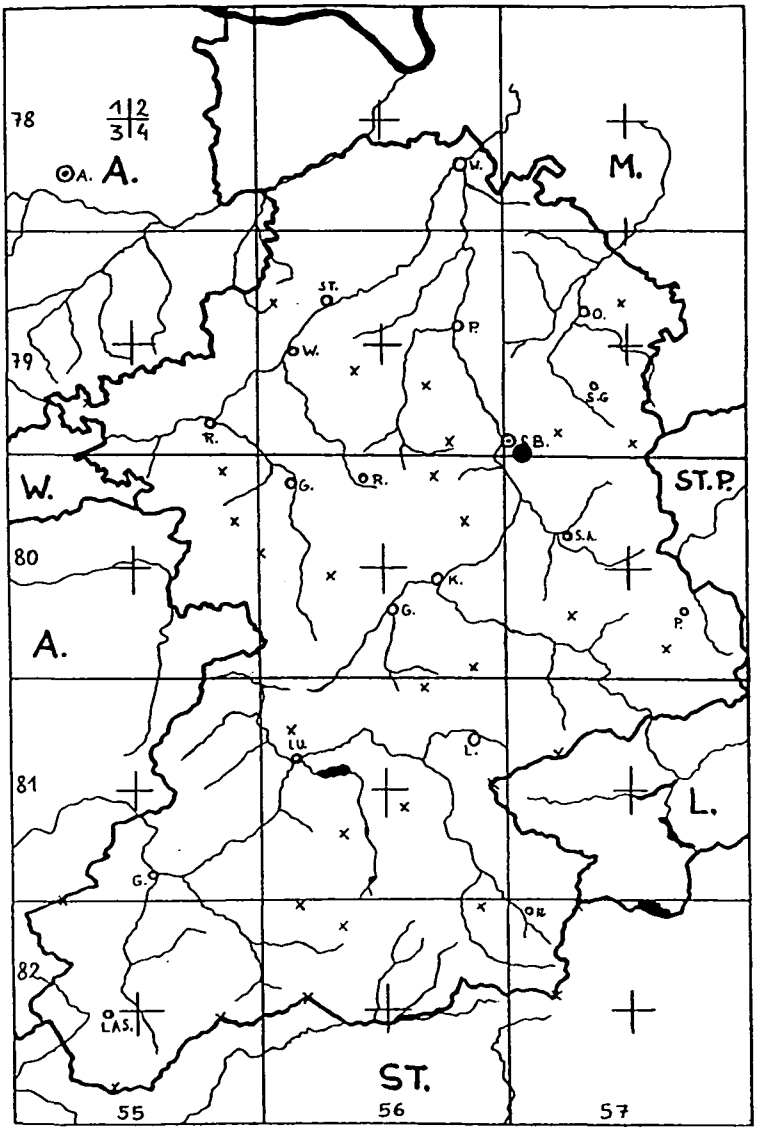
Standort: Naßwiesen, Flachmoore, bevorzugt kalkreiche Böden; die wenigen Standorte im Norden des Bezirkes durch Trockenlegung gefährdet!
Blütezeit: Juni - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Kleinblättrige Stendelwurz
Epipactis microphylla **(EHRH.) SW.**

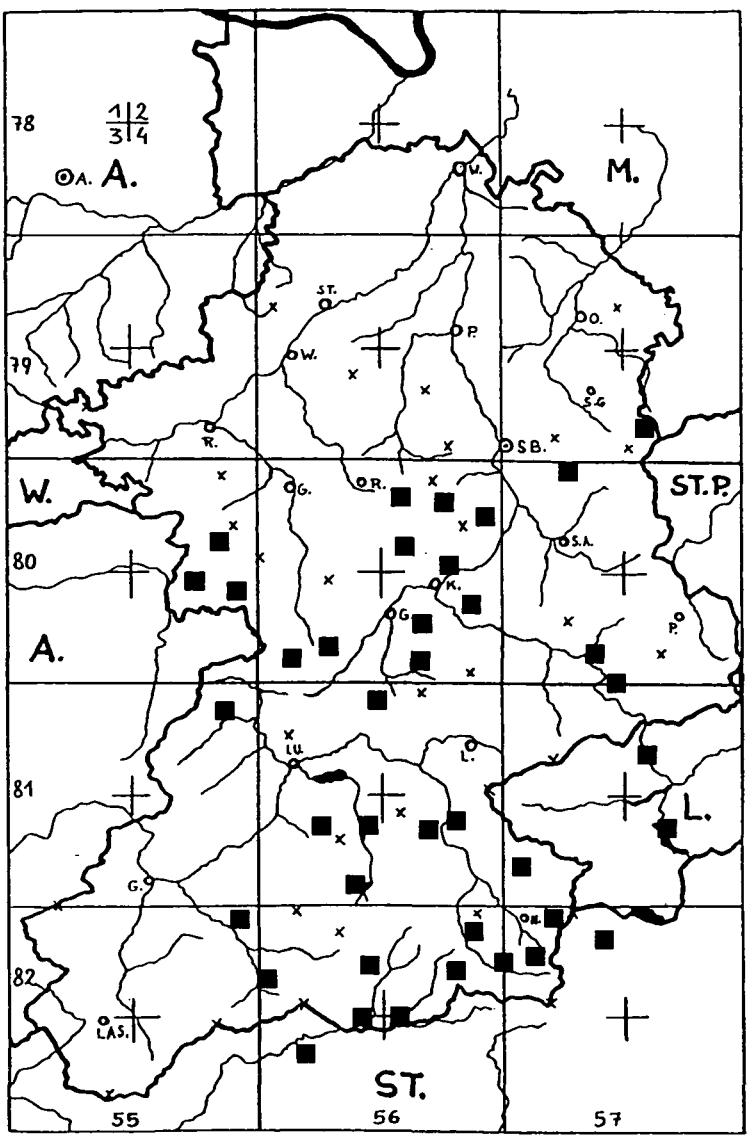
Standort: Schattige Wälder mit wenig Unterwuchs, meist in Buchenwäldern, sehr selten! (Im Bezirk nur ein historischer Fundort (1859) bei Scheibbs bekannt, in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.)
Blütezeit: Juni - Juli



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Braunrote Stendelwurz
Epipactis atrorubens **(HOFFM. ex BERNH.) BESSER**

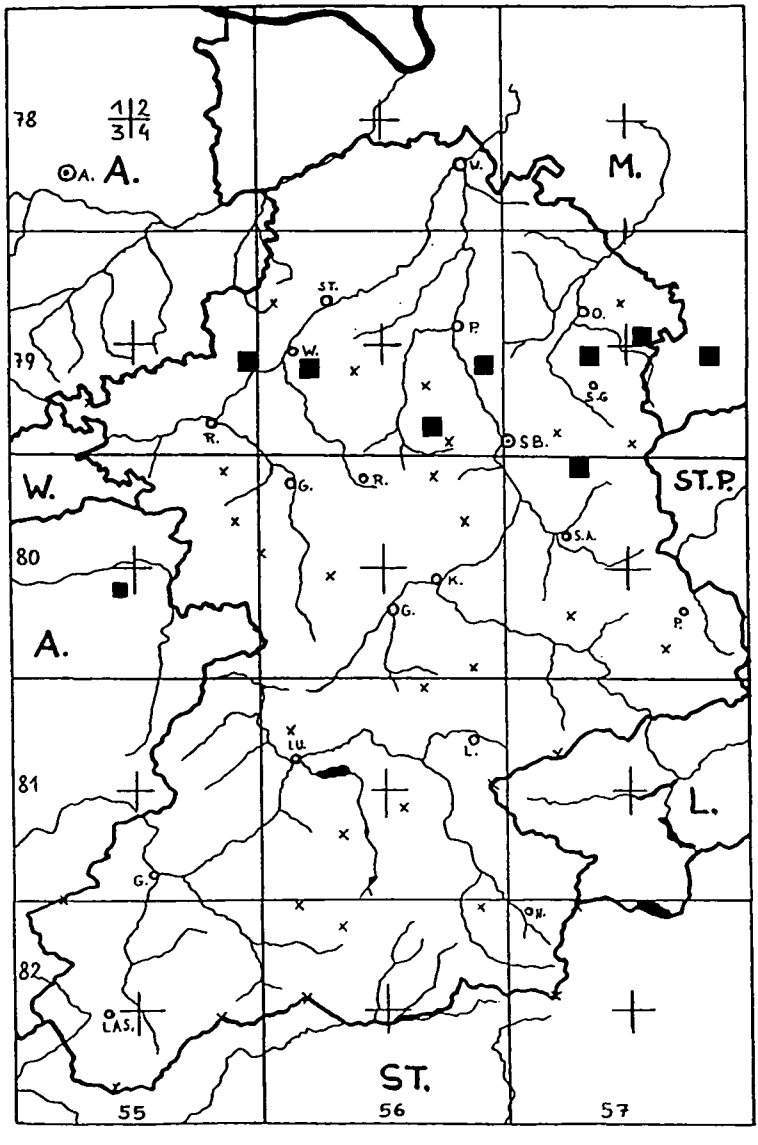
Standort: Lichte Wälder und Gebüsche, Trockenwiesen; bevorzugt steinige, kalkhaltige Böden.
Blütezeit: Juni - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Violette Stendelwurz
***Epipactis purpurata* SM.**

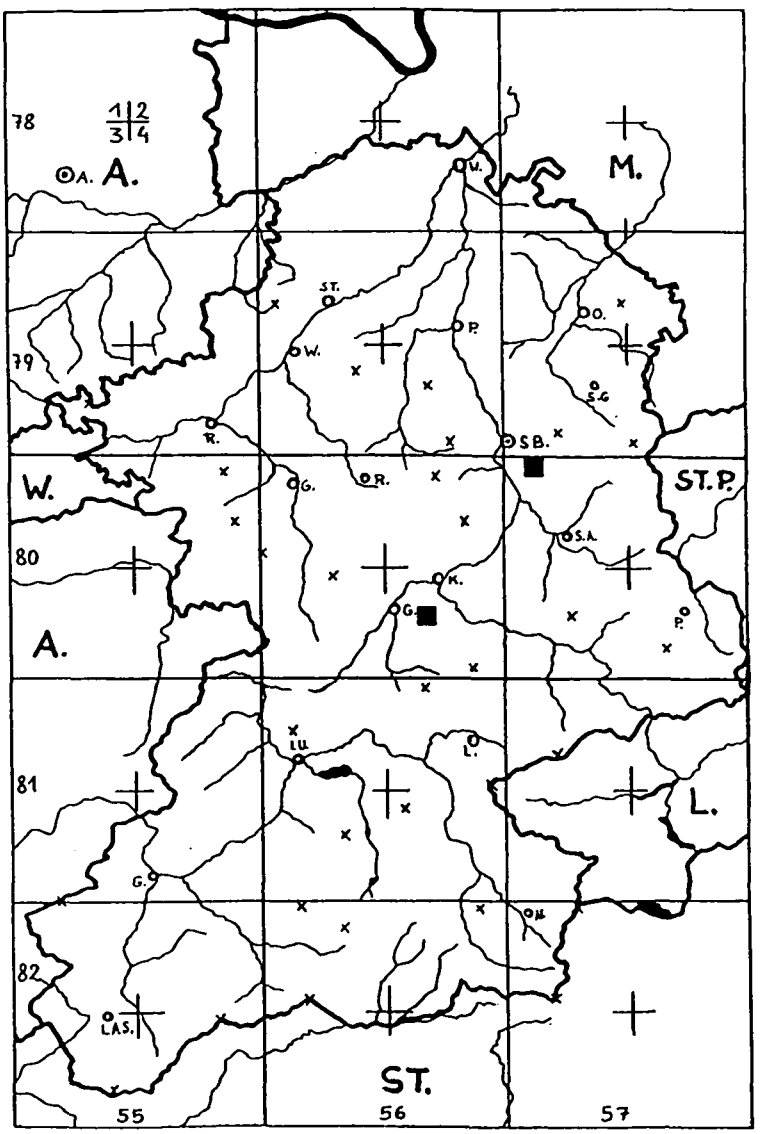
Standort: Schattige Mischwälder, auch Nadelwälder; bevorzugt tiefgründige, lehmige Böden; nur aus dem nördlichen Teil des Bezirkes bekannt. Gefährdet durch Wildverbiß.
Blütezeit: Juli - September



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Schmallippige Stendelwurz
Epipactis leptochila **(GODF.) GODF.**

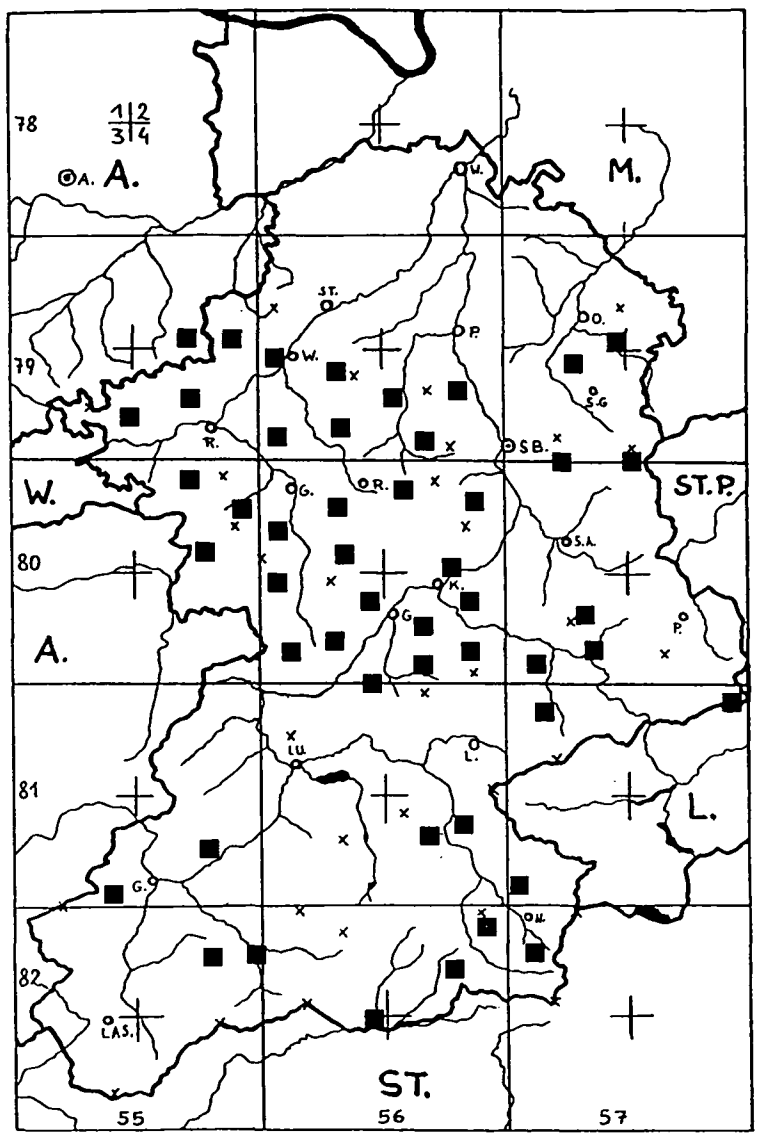
Standort: Schattige Mischwälder im Bergland, bevorzugt kalkhaltige Böden. Erst in den letzten Jahren in der Gaminger Gegend gefunden, in jüngster Zeit auch im Bereich von Scheibbs.
Blütezeit: Juli - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Breitblättrige Stendelwurz
Epipactis helleborine **(L.)** CRANTZ

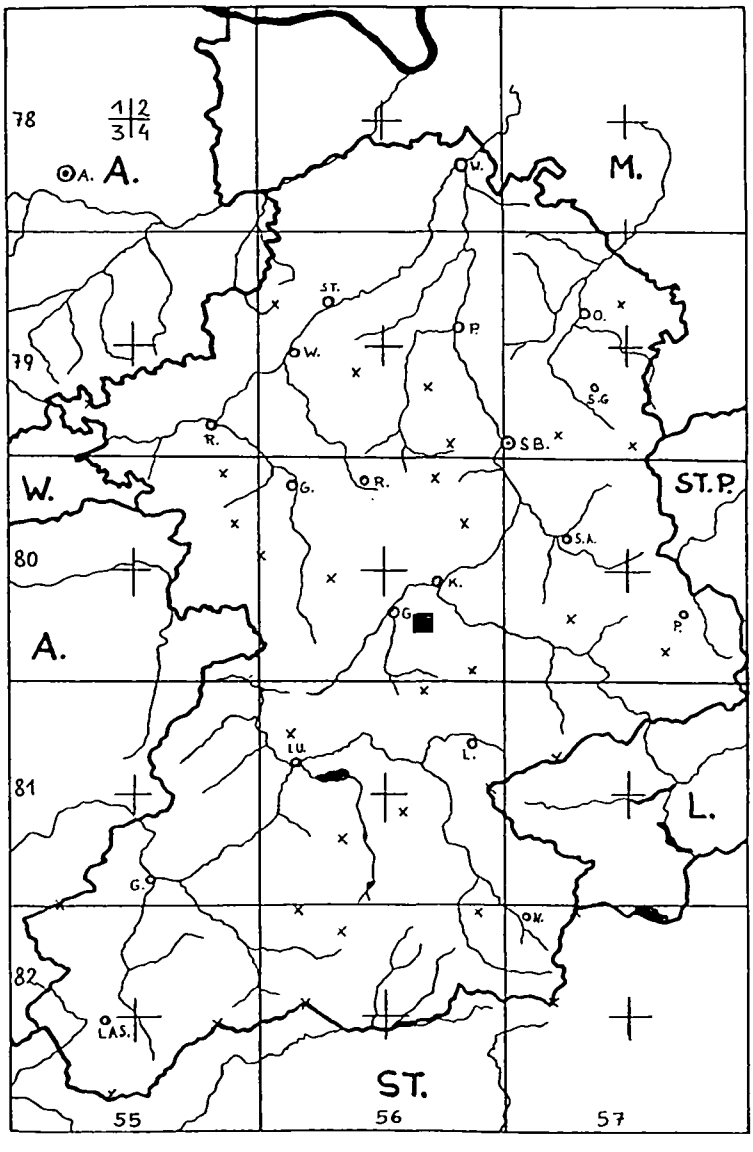
Standort: Mischwälder, Waldränder, Gebüsche; bevorzugt kalkhaltige Böden, sehr formenreich, auf Kleinarten wäre zu achten; häufig.
Blütezeit: Juli - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Müllers Stendelwurz
Epipactis muelleri **GODF.**

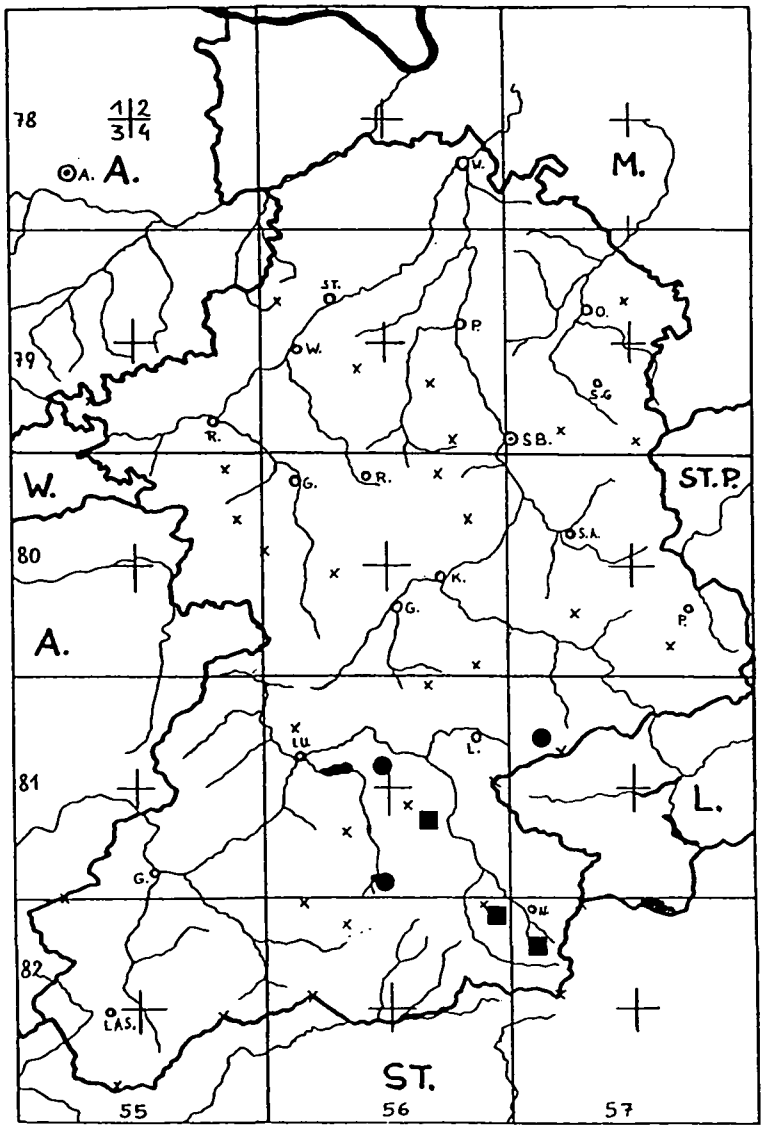
Standort: Lichte Wälder, Waldsäume, eventuell Magerrasen, warme, kalkhaltige Böden; erst in den letzten Jahren in Gaming gefunden, nur wenige Exemplare, könnte auch in anderen Gebieten des Bezirkes vorkommen.
Blütezeit: Juli - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Blattloser Widerbart
Epipogium aphyllum **Sw.**

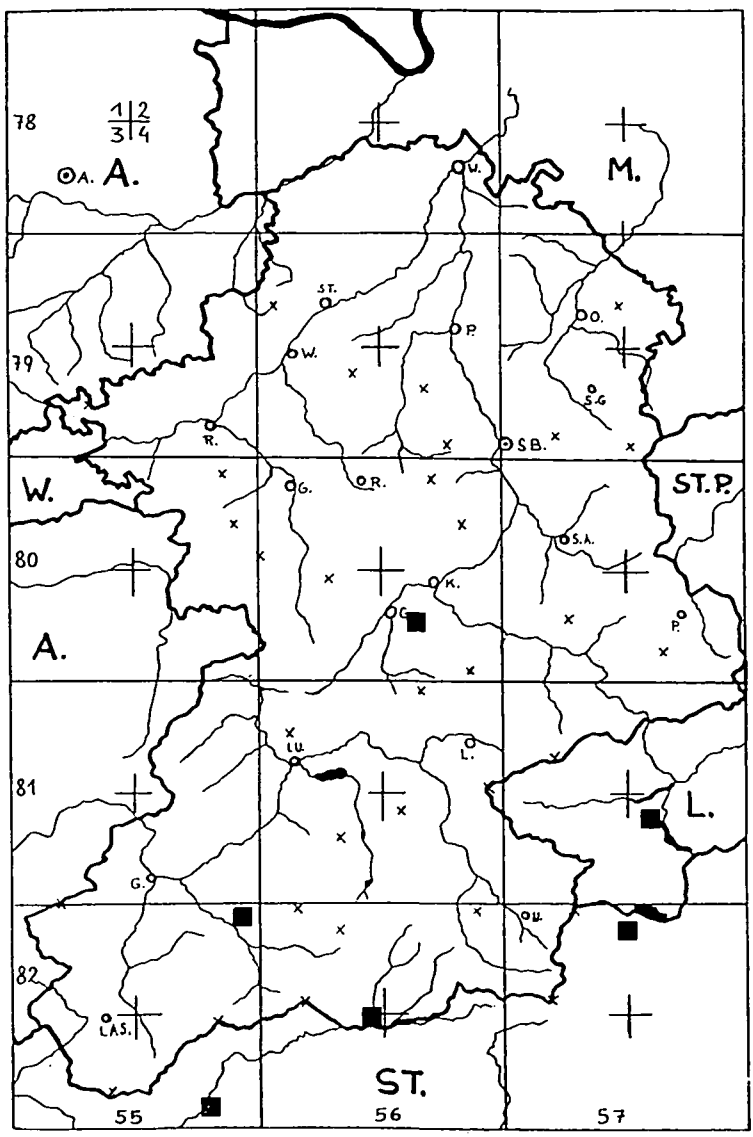
Standort: Schattige und feuchte Wälder mit Moderholz, bevorzugt kalkhaltige Böden, blüht nicht jedes Jahr. Zerstreutes Vorkommen im Bergland, sehr selten!
Blütezeit: Juli - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Netzblatt
Goodyera repens **(L.) R. Br.**

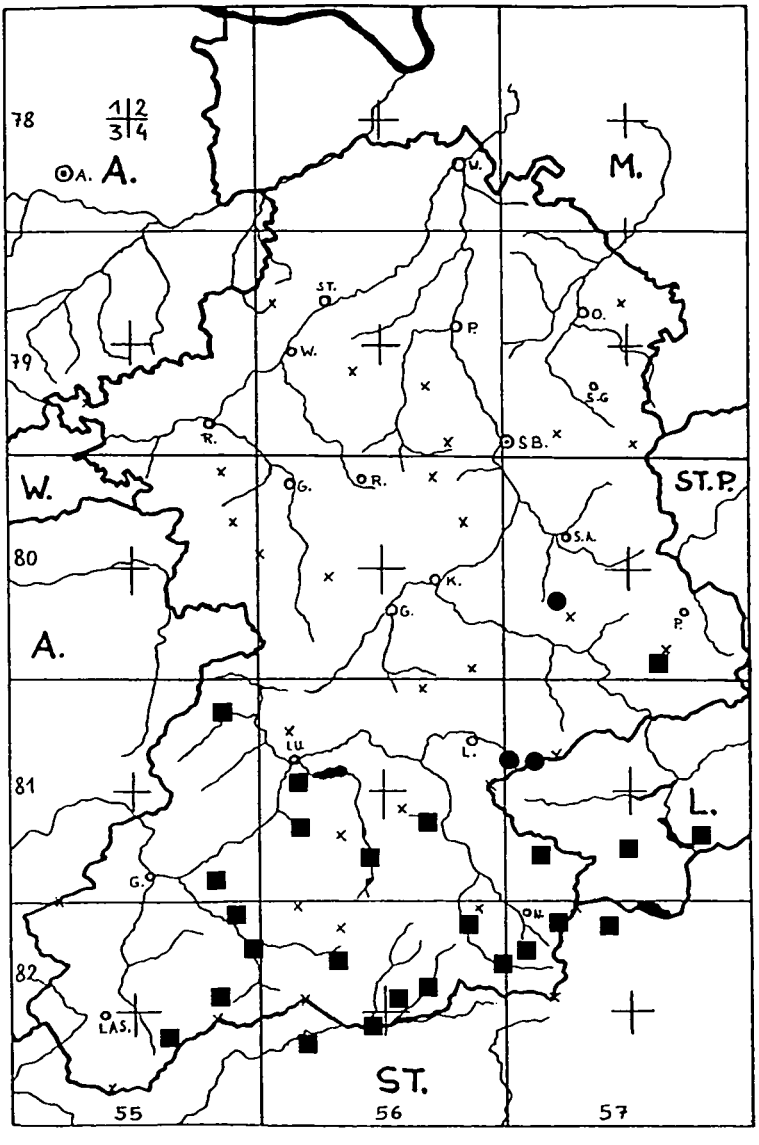
Standort: Moosige Nadelwälder, meist halbschattig, trockene bis mäßig feuchte, basenreiche Böden, ziemlich selten.
Blütezeit: Juli - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Wohlriechende Händelwurz
***Gymnadenia odoratissima* (L.) RICH.**

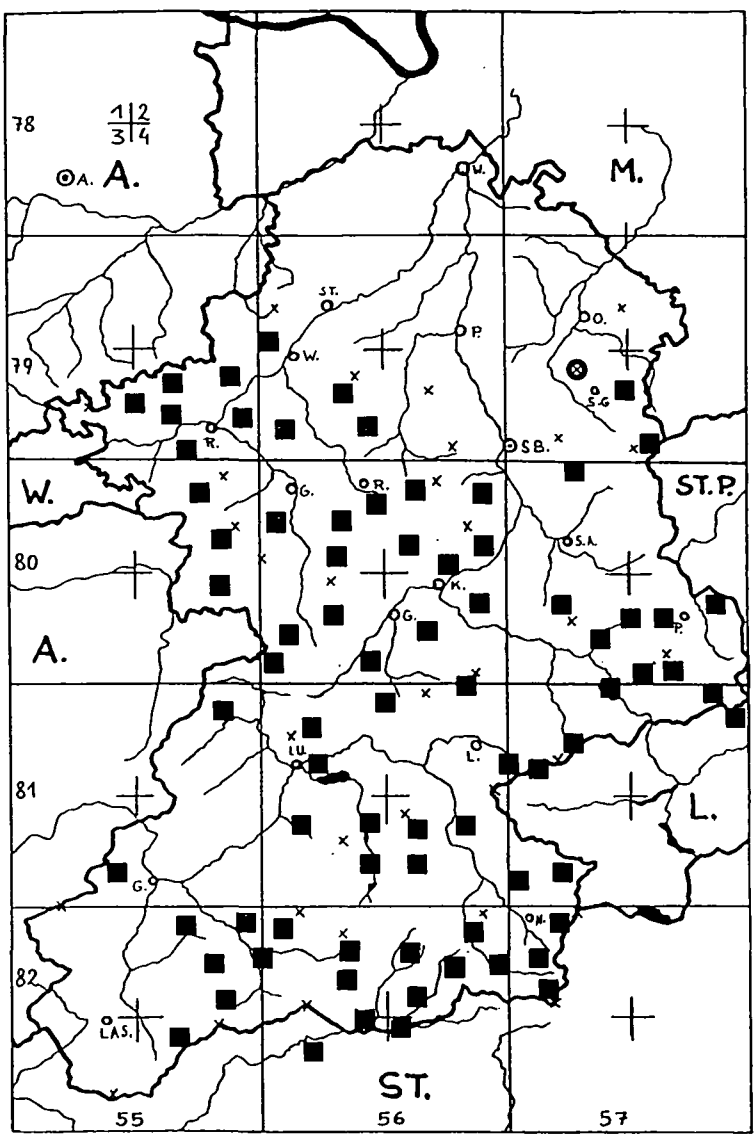
Standort: Lichte Wälder, Legföhrengebüsche, Quellmoore, Trockenrasen, nur im Bergland, auf kalkhaltigen Böden.
Blütezeit: Juni - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Mücken-Händelwurz
***Gymnadenia conopsea* (L.) R. Br.**

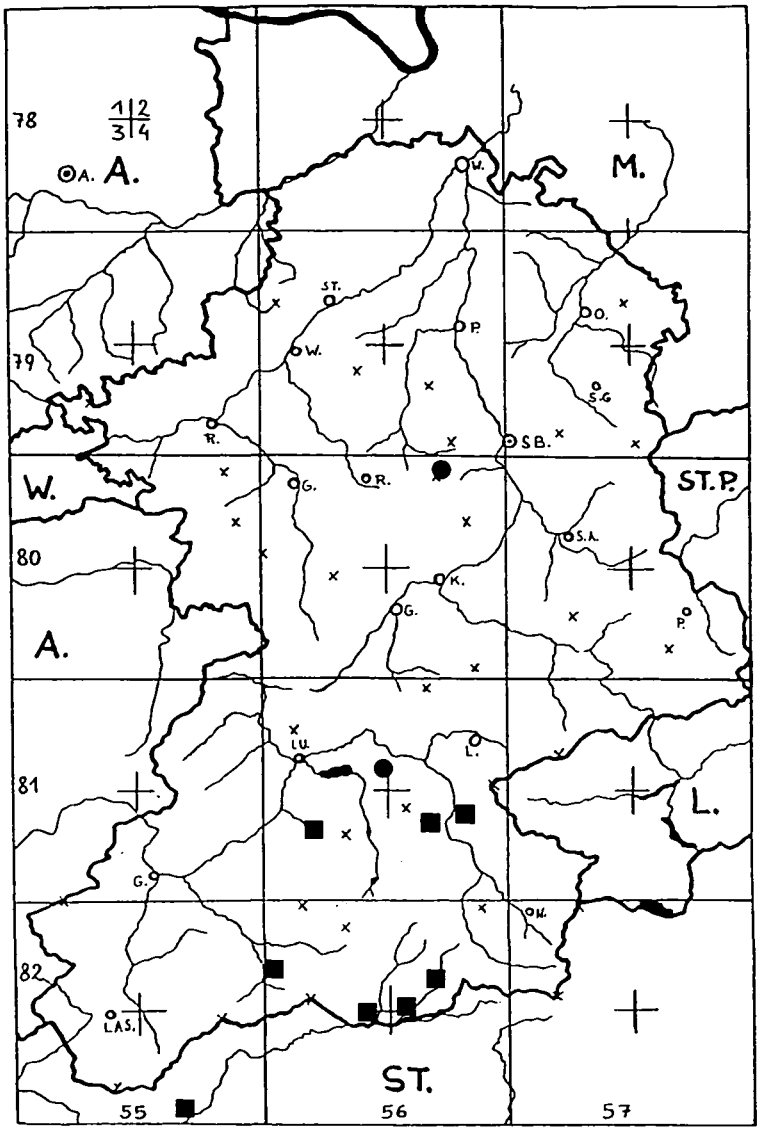
Standort: Lichte Wälder, Bergwiesen, Magerrasen und Feuchtwiesen auf kalkhaltigen Böden, im Bergland häufig.
Blütezeit: Mai - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Honigorchis
***Herminium monorchis* (L.) R. Br.**

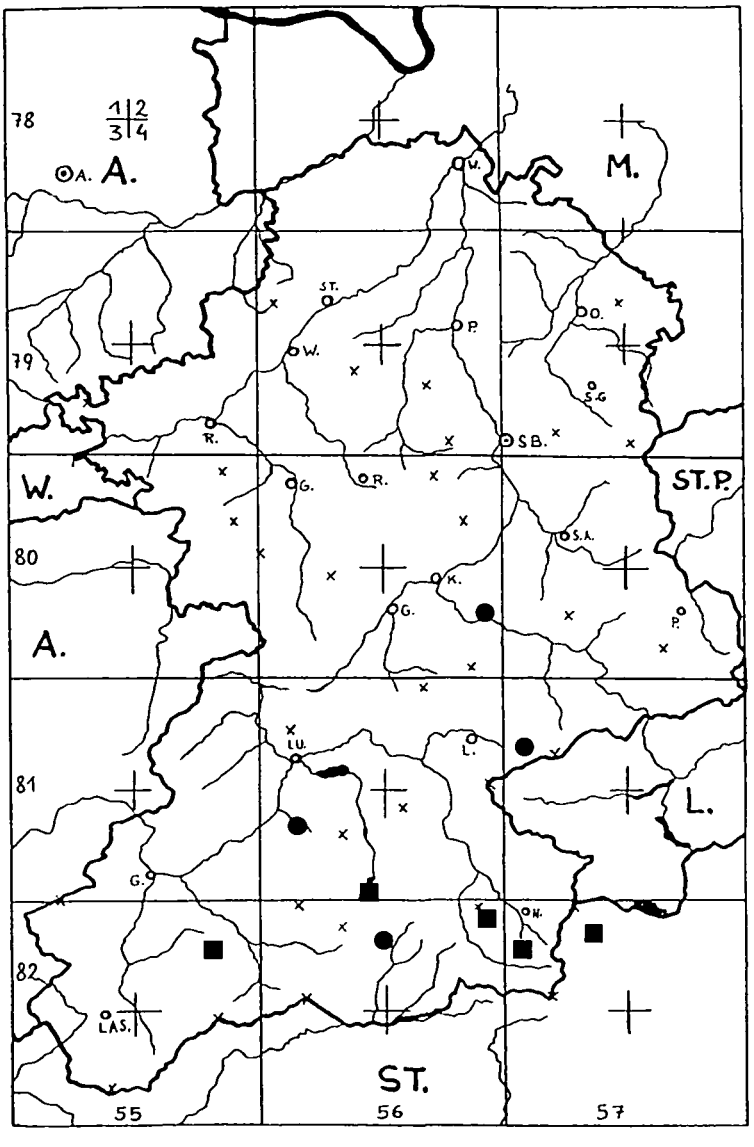
Standort: Ungedüngte nasse und trockene Wiesen im Bergland, bevorzugt kalkhaltige Böden. Gefährdung durch Aufforstung, selten!
Blütezeit: Juni - Juli



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Kleines Zweiblatt
***Listera cordata* (L.) R. Br.**

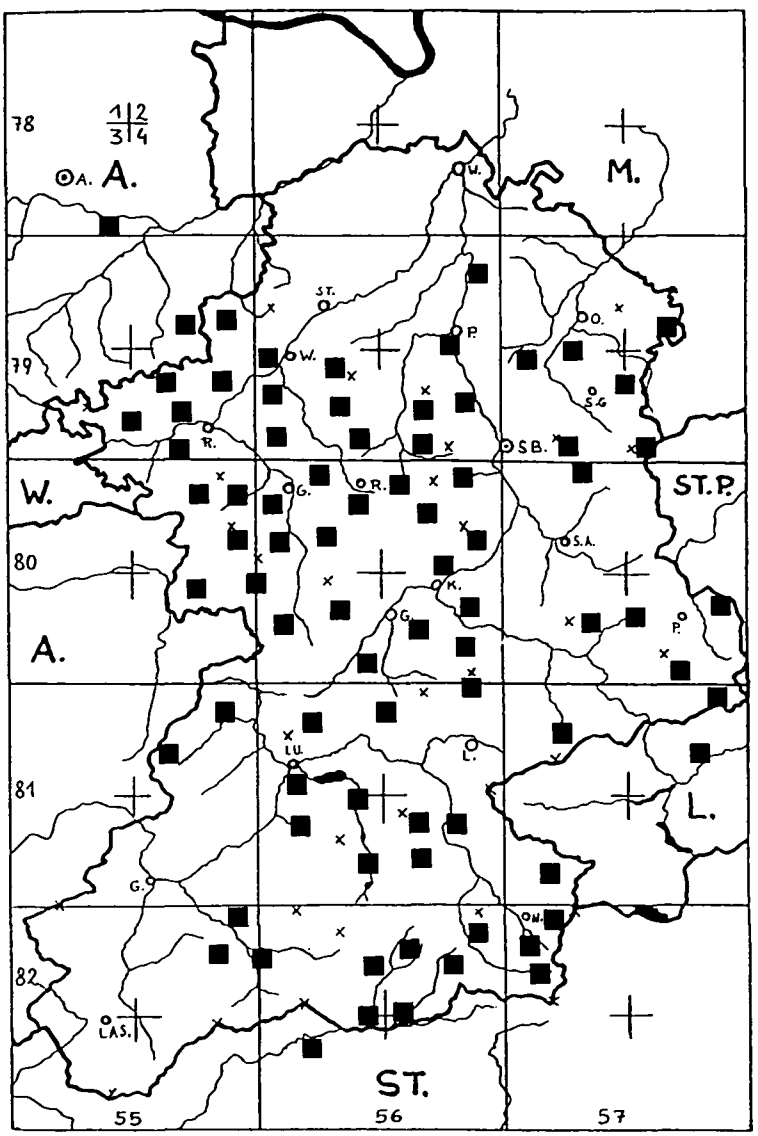
Standort: Feuchte und moosige Nadelwälder, oft an Rändern von Hochmooren, auf nährstoffarmen Böden, vielfach übersehen, selten!
Blütezeit: Mai - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Großes Zweiblatt
***Listera ovata* (L.) R. Br.**

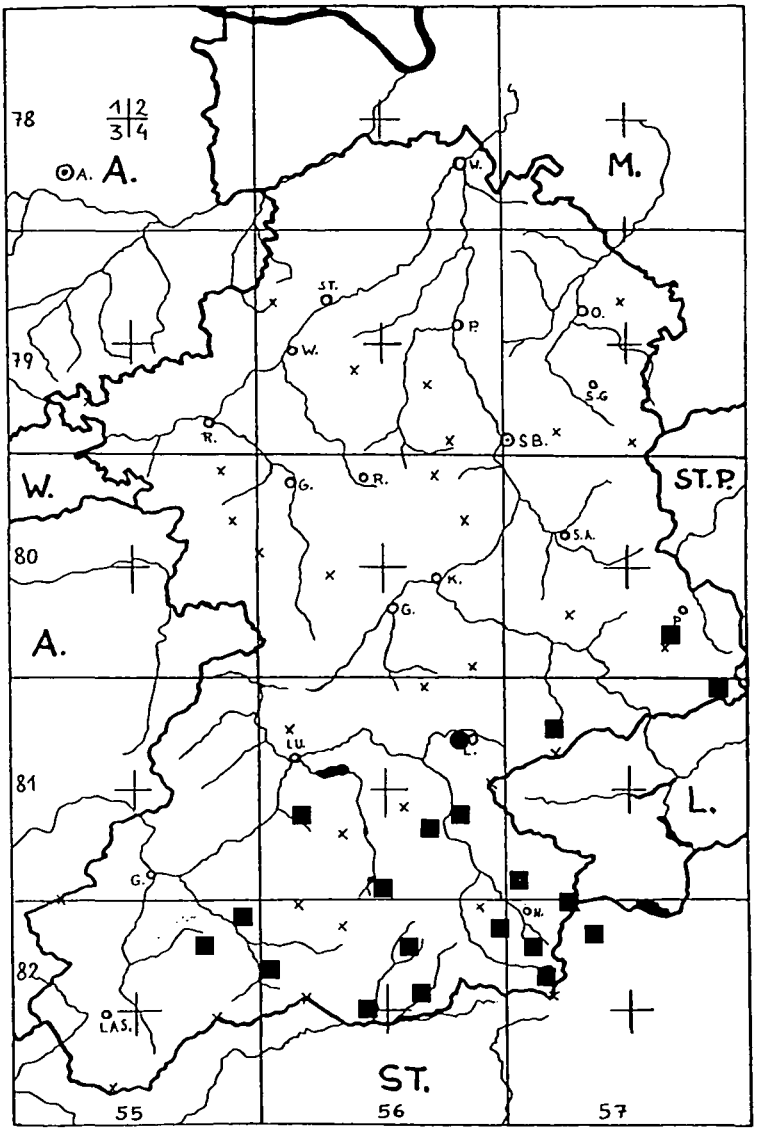
Standort: Lichte Wälder, Gebüsche, Wiesen, auf tiefgründigen Böden, nicht wählerisch; ziemlich häufig.
Blütezeit: Mai - Juli



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Einblättriges Weichkraut
Malaxis monophyllos **(L.) Sw.**

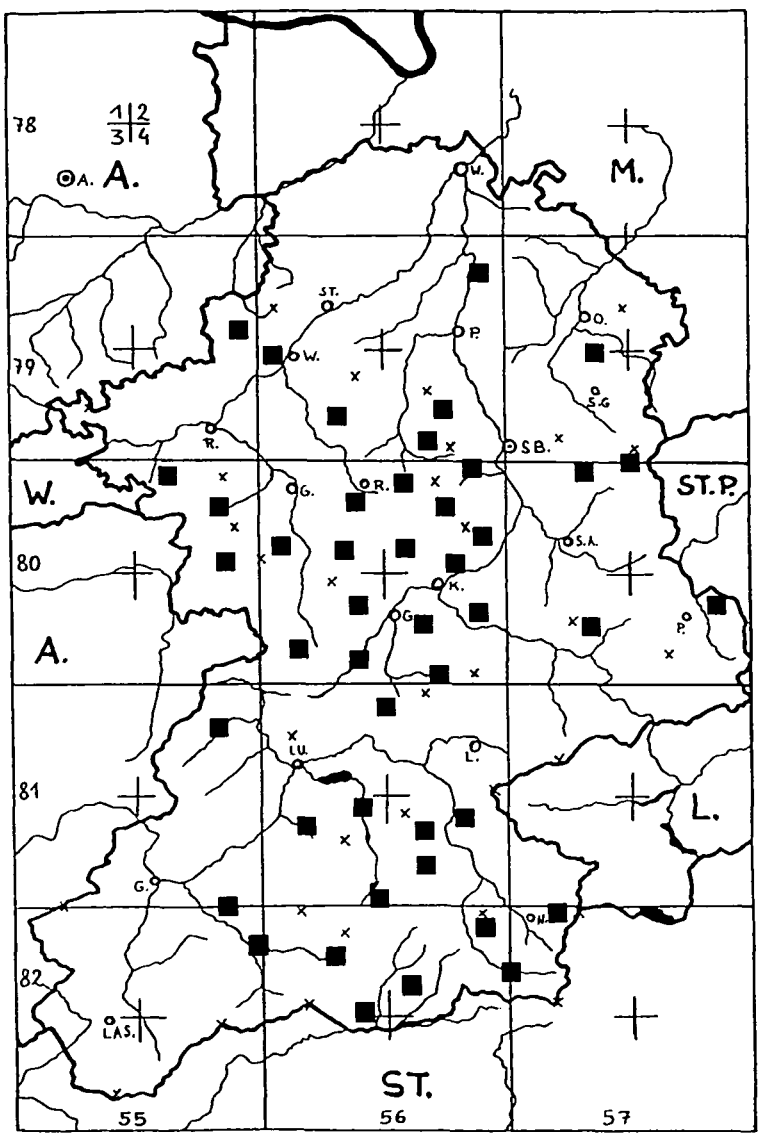
Standort: Feuchte Waldwiesen im Bergland (oft entlang von Forststraßen), auf basenreichen Böden. In der Neuhauser Gegend ziemlich häufig.
Blütezeit: Juni - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vogelnestwurz
Neottia nidus-avis **(L.) RICH.**

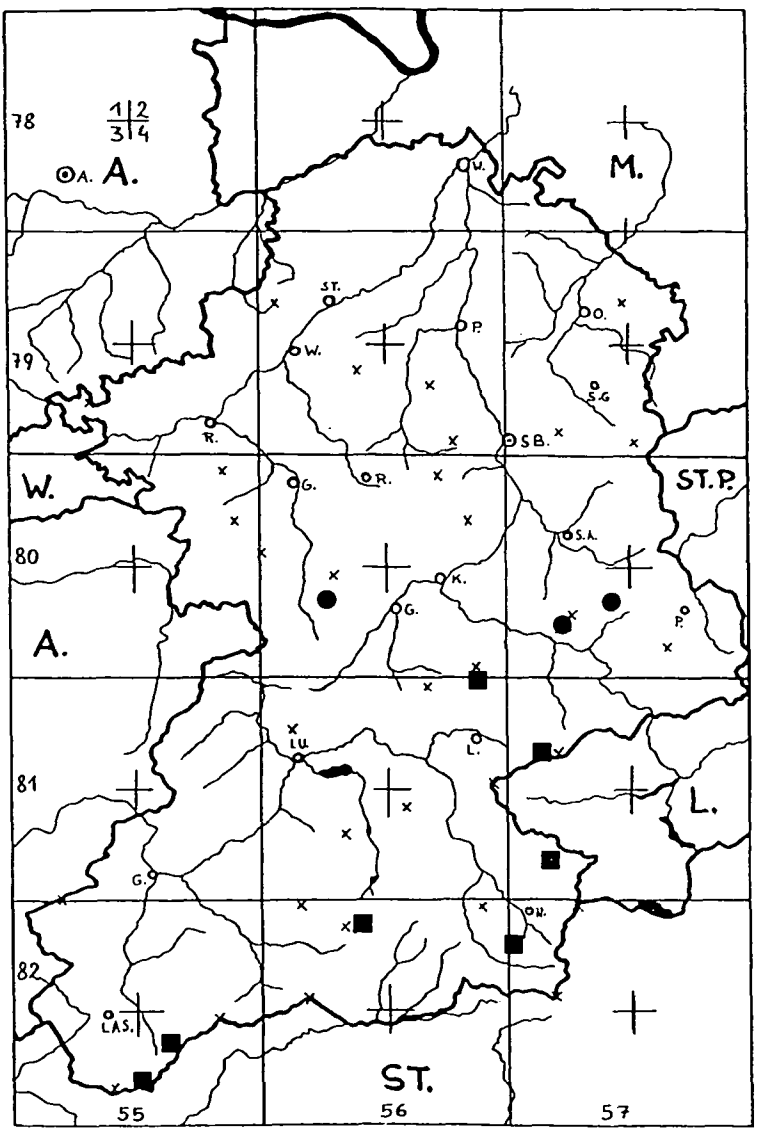
Standort: Schattige Laub- und Nadelwälder, auf kalkhaltigen humosen Böden, häufig.
Blütezeit: Mai - Juli



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rotes Kohlröslein
Nigritella rubra **(R.WETTST.) K. RICHT.**

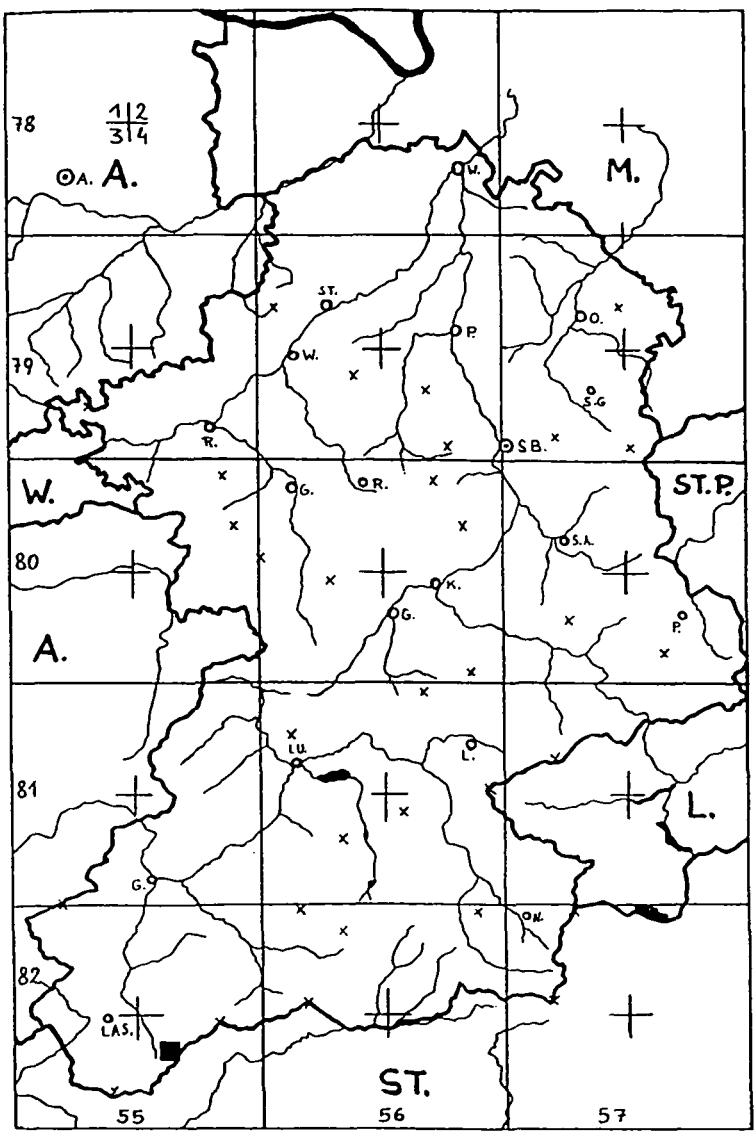
Standort: Alpenmatten und Bergwiesen oberhalb der Baumgrenze, auf kalkhaltigen Böden, in Neuhaus in lichten Wäldern auf 1100 Meter herabsteigend.
Blütezeit: Juni - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Widders Kohlröslein
Nigritella widderi TEPPNER & KLEIN.

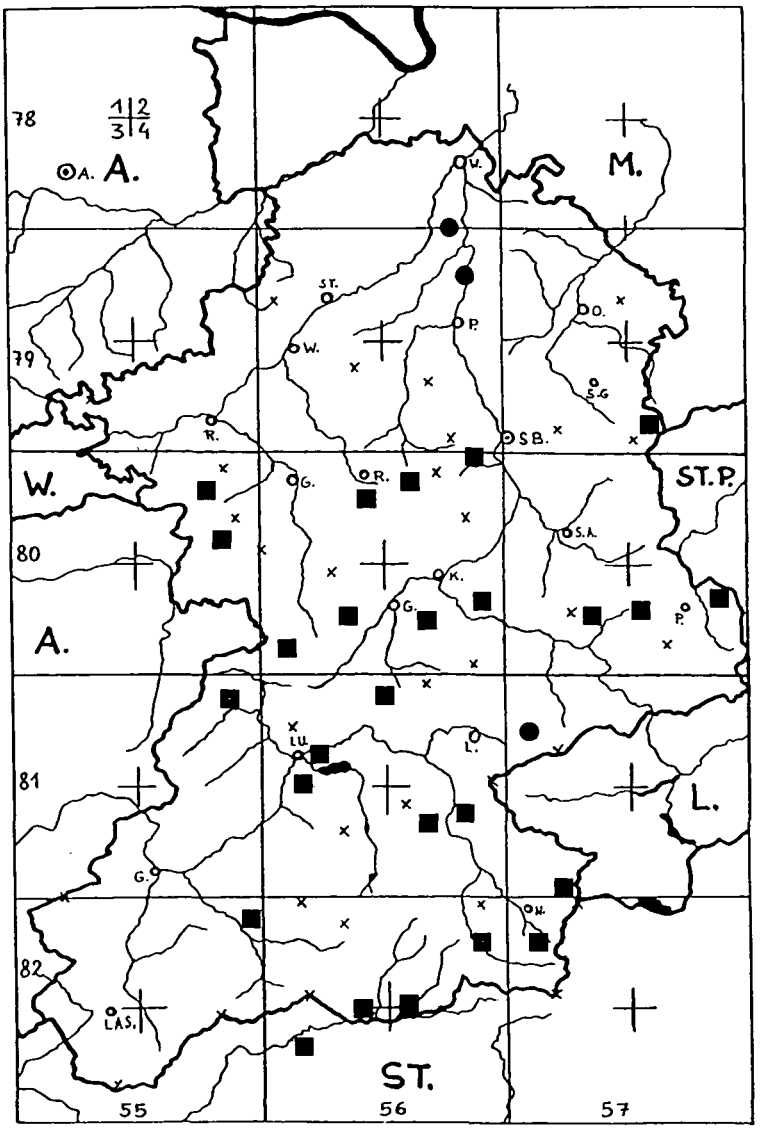
Standort: Alpenmatten, auf kalkhaltigen Böden, erst kürzlich in unserem Bezirk im Hochkargebiet entdeckt; vielleicht auch auf Ötscher und Dürrenstein?
Blütezeit: Juni - Juli



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Fliegen-Ragwurz
***Ophrys insectifera* L.**

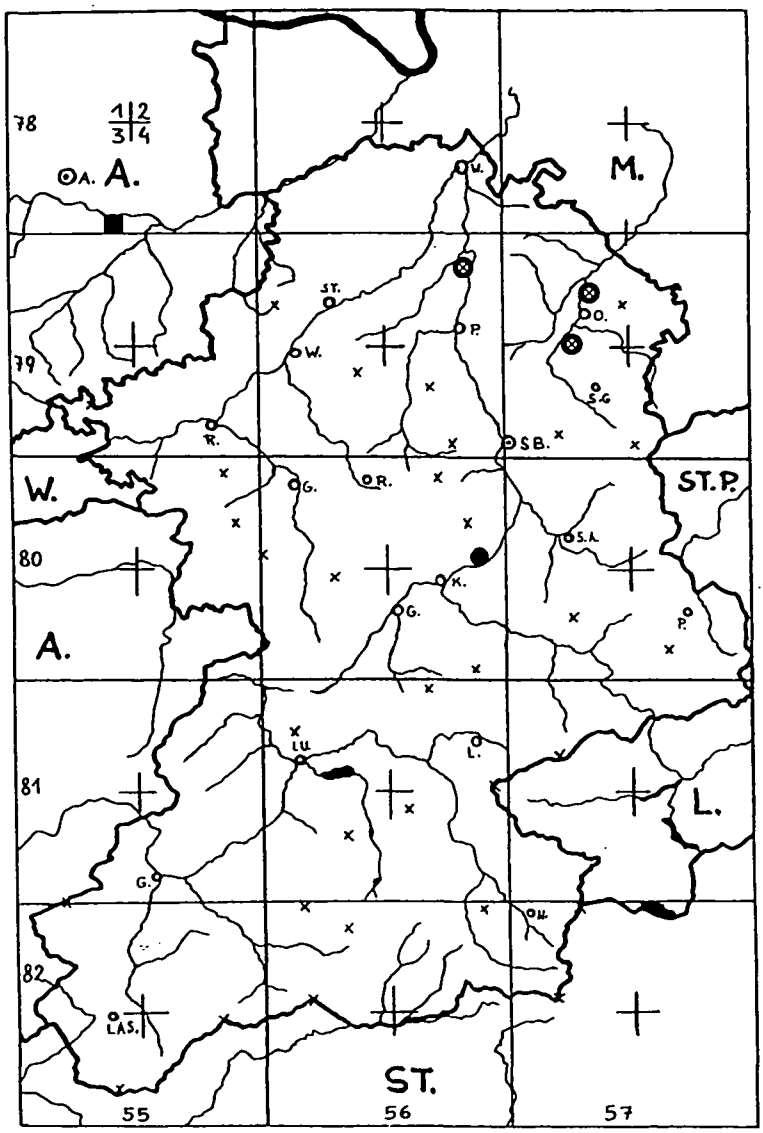
Standort: Trockene Magerwiesen, lichte Mischwälder, Gebüsche, Forststraßenböschungen, vorwiegend auf Kalk; vielfach übersehen.
Blütezeit: Mai - Juli



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hummel-Ragwurz
Ophrys holoserica **(BURM. f.) GREUT.**

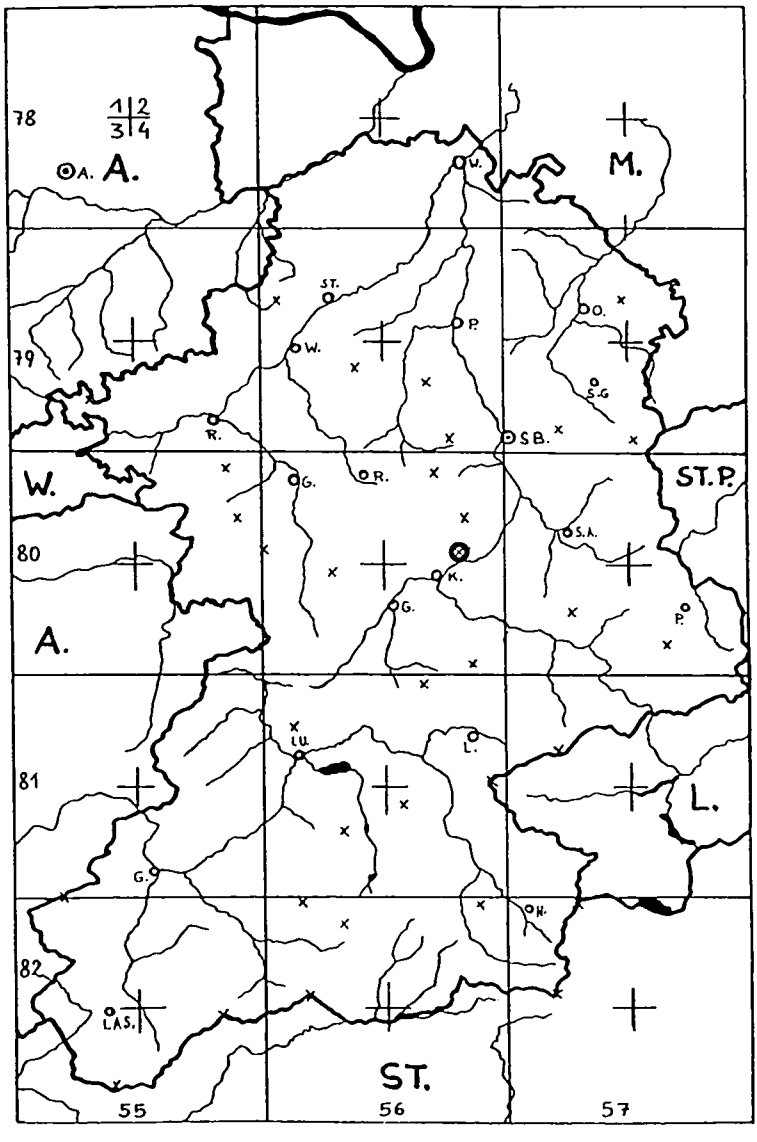
Standort: Halbtrockenrasen, Gebüschränder, wärmeliebend, bevorzugt kalkhaltige Böden; derzeit verschollen, die wenigen Standorte wurden in den letzten Jahren durch Intensivierung der Landwirtschaft vernichtet, bekannte Vorkommen knapp außerhalb des Bezirkes (Ybbs- und Erlaufauen).
Blütezeit: Mai - Juni



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bienen-Ragwurz
***Ophrys apifera* HUDS.**

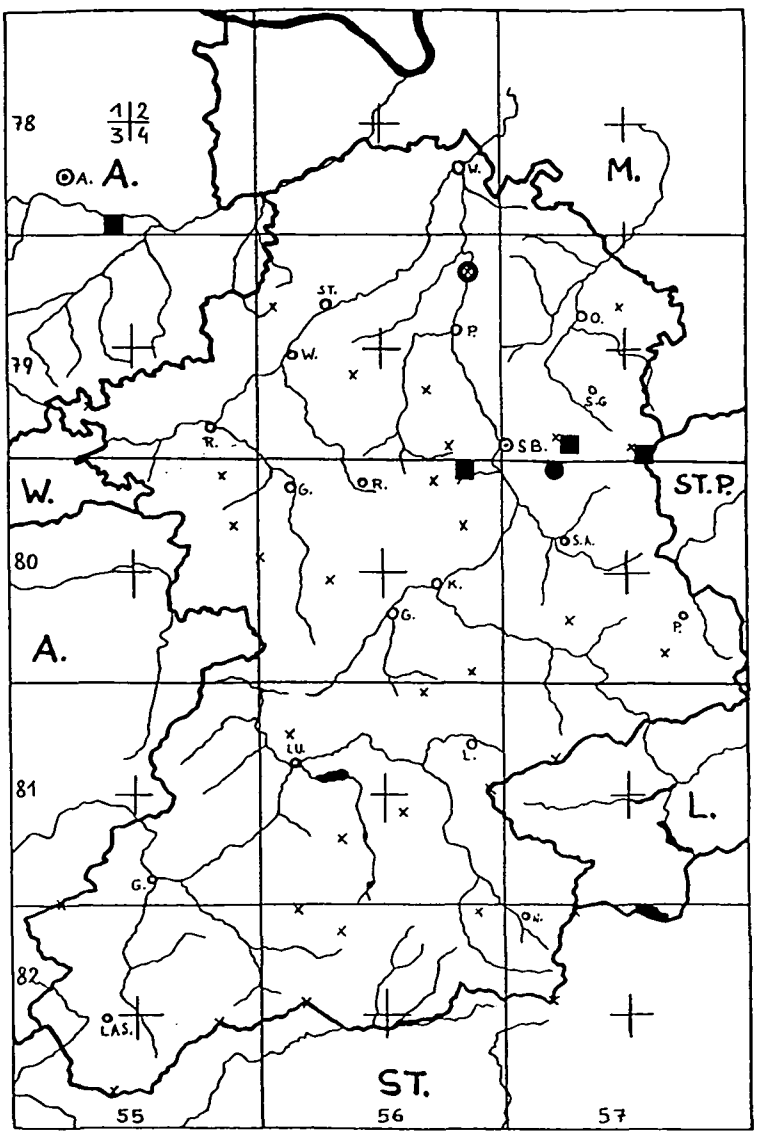
Standort: Trockene Magerwiesen, Gebüschsäume, nur auf kalkhaltigen Böden, wärmeliebend, wurde in den letzten Jahren in der Kienberger Gegend nur einmal nachgewiesen. Der Standort wurde durch Anlegen eines Wildgeheges vernichtet.
Blütezeit: Juni - Juli



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dreizähniges Knabenkraut
Orchis tridentata SCOP.

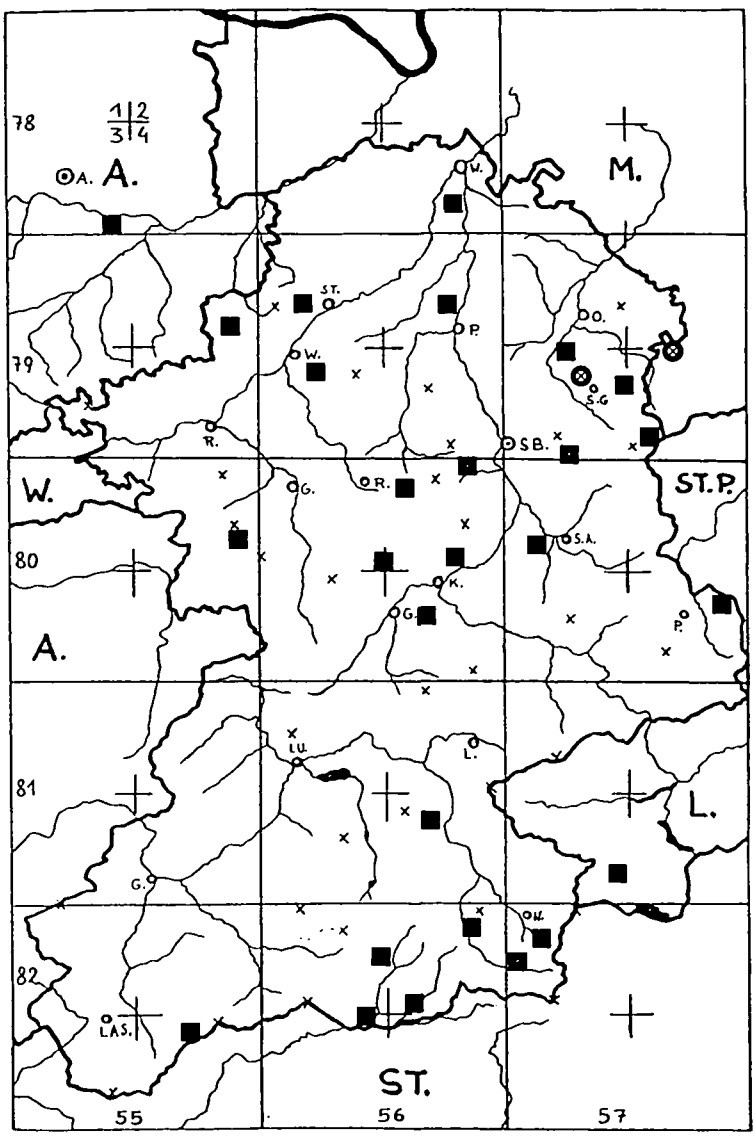
Standort: Magerwiesen, Gebüschsäume, in sonniger Lage, nur ein größerer Standort im Bezirk. Selten und sehr stark gefährdet.
Blütezeit: Mai - Juni



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Brand-Knabenkraut
***Orchis ustulata* L.**

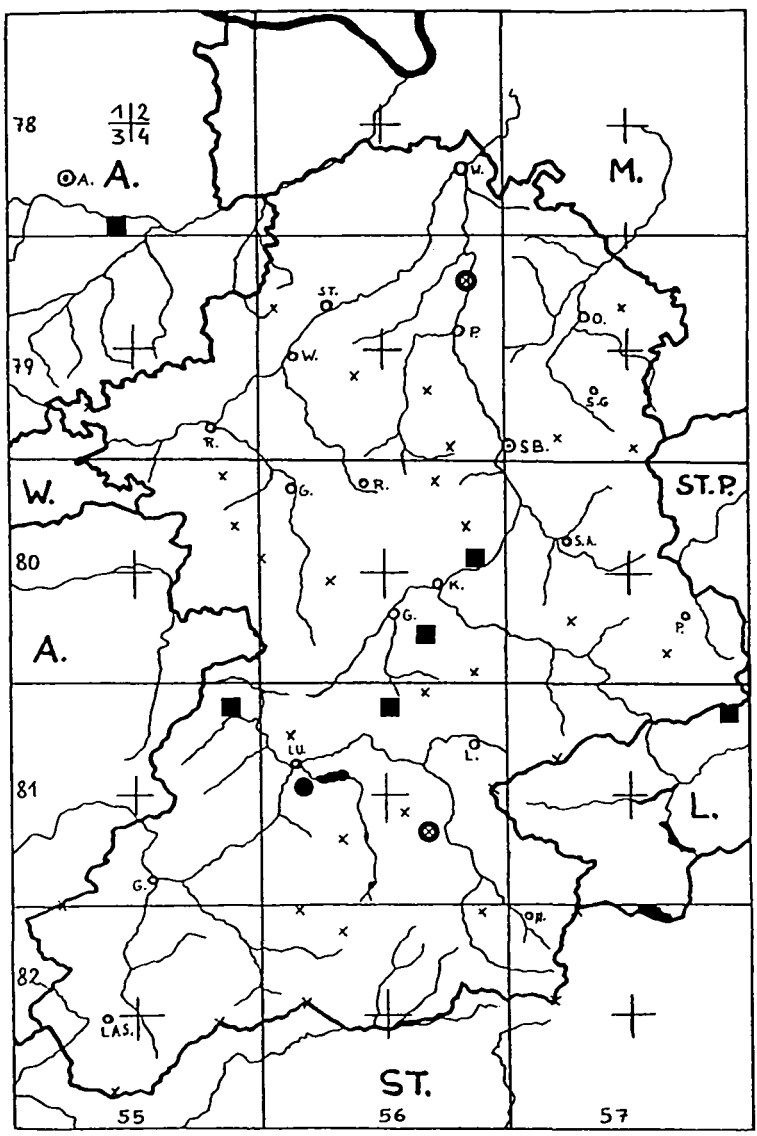
Standort: Magerwiesen, Hauptvorkommen im Bergland, ein Standort mit wenigen Exemplaren im Hochkargebiet auf 1500 Meter; bevorzugt kalkhaltige Böden. Im Norden des Bezirkes vom Aussterben bedroht!
Blütezeit: Mai - August (Hochkar)



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Helm-Knabenkraut
***Orchis militaris* L.**

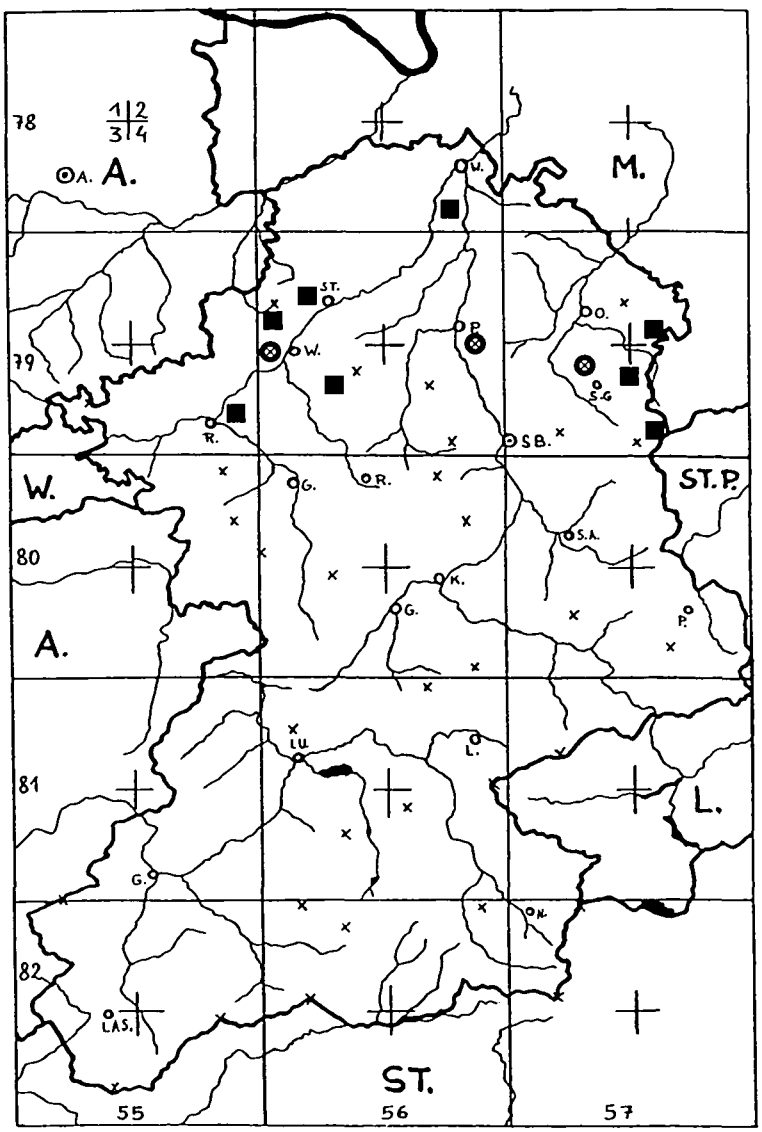
Standort: Magerwiesen, lichte Wälder und Gebüsche, kalkhaltige ungedüngte Böden; bei uns selten, oft nur Einzelvorkommen, ein größeres Vorkommen knapp außerhalb des Bezirkes in 1250 Meter.
Blütezeit: Mai - Juli (1250 m)



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Kleines Knabenkraut
***Orchis morio* L.**

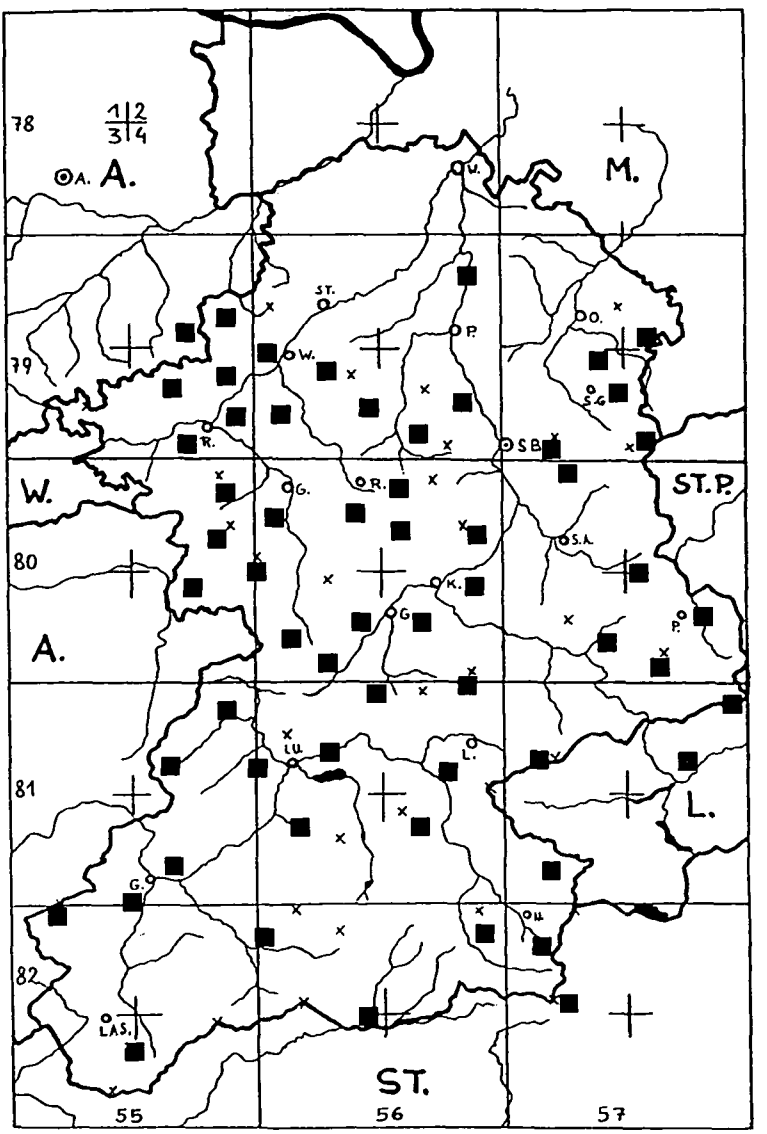
Standort: Magerwiesen, trockene bis wechselfeuchte Böden, nur im Norden des Bezirkes, hier früher häufigste Orchidee, durch Intensivierung der Landwirtschaft vom Aussterben bedroht!
Blütezeit: Mai - Juni



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Prächtiges Knabenkraut
***Orchis mascula* ssp. *signifera* (VEST) SOÒ**

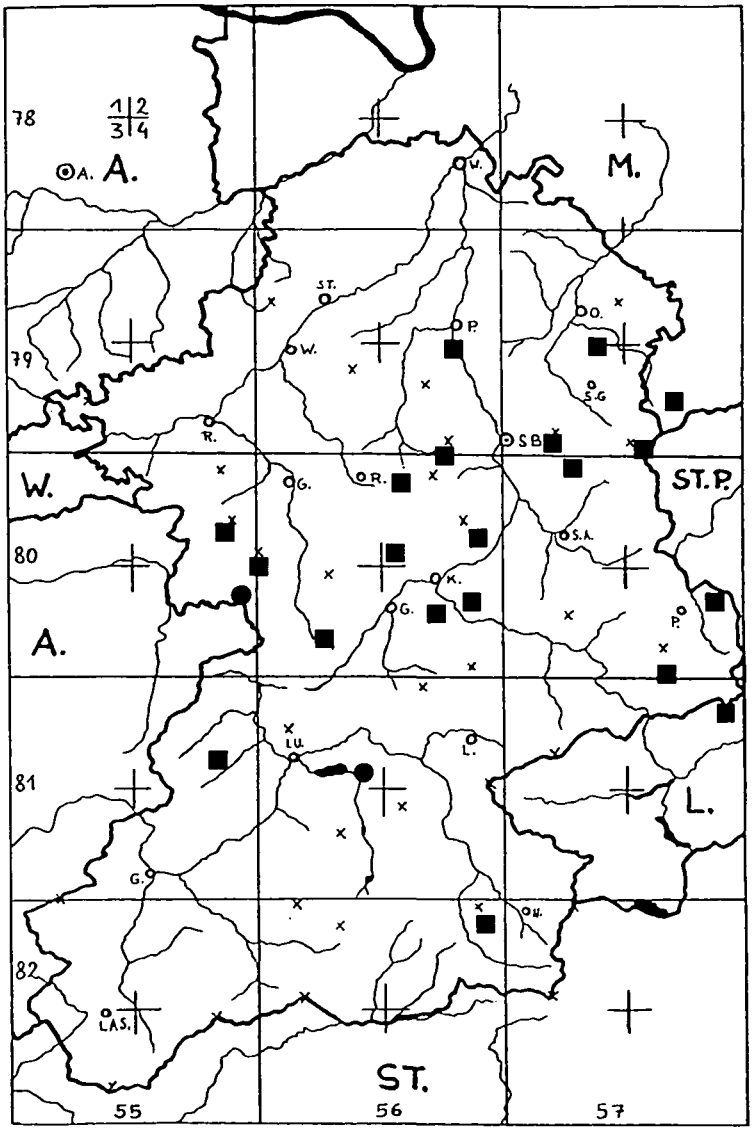
Standort: Magerwiesen, Bergwiesen, lichte Wälder auf Kalk und schwach sauren Böden, bis in die subalpine Stufe vordringend. Nach neuesten Erkenntnissen kommt *Orchis mascula* ssp. *mascula* nur in den westlichen Bundesländern vor.
Blütezeit: Mai - Juli



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bleiches Knabenkraut
***Orchis pallens* L.**

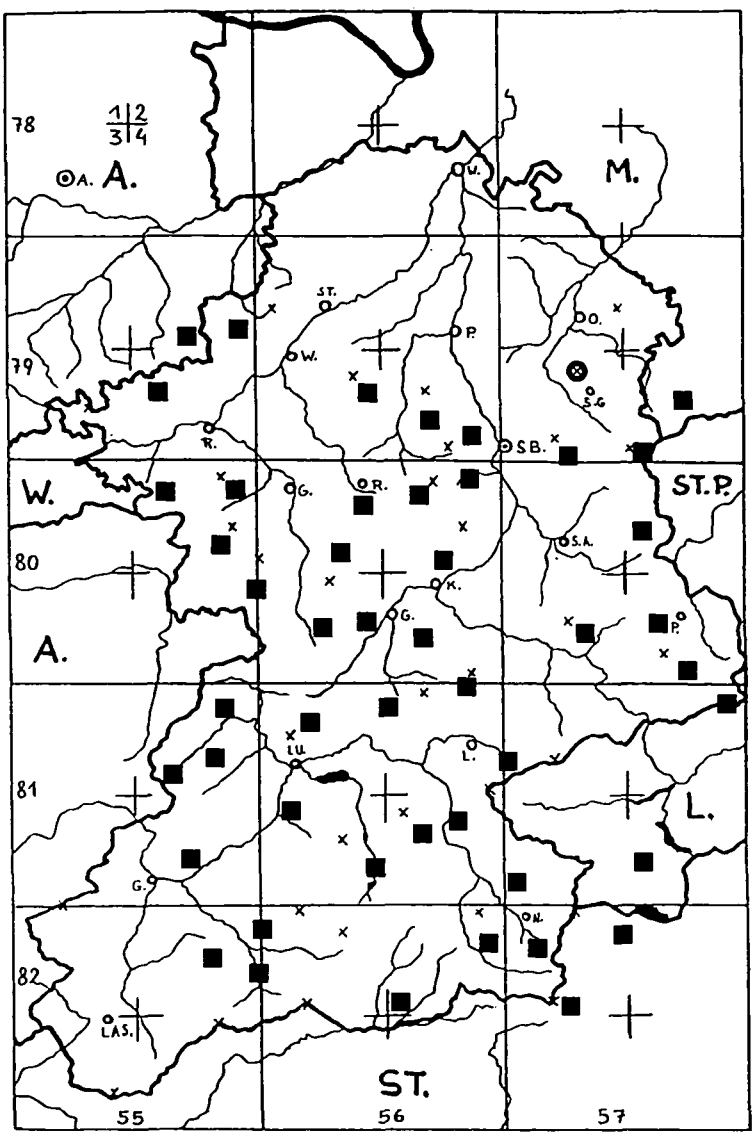
Standort: Lichte Laub- und Mischwälder, Waldränder, seltener Magerrasen; bevorzugt kalkhaltige Böden, Hauptvorkommen im Bergland, vereinzelt auch im südlichen Teil des Bezirkes, als Frühblüher vielfach übersehen.
Blütezeit: April - Juni (Neuhaus)



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zweiblättrige Waldhyazinthe
***Platanthera bifolia* (L.) RICH.**

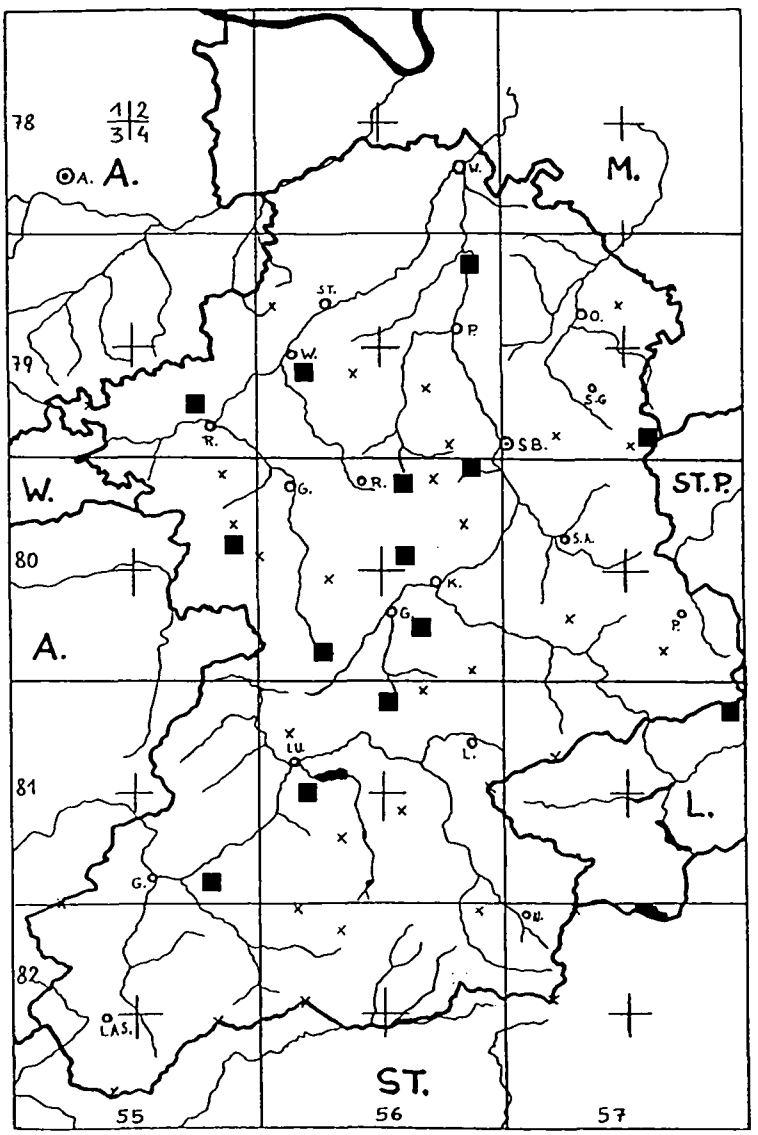
Standort: Lichte Laub- und Mischwälder, Moor- und Bergwiesen bis in die subalpine Stufe mit Verbreitungsschwerpunkt im Bergland.
Blütezeit: Mai - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Grünliche Waldhyazinthe
Platanthera chlorantha **(CUST.) RCHB.**

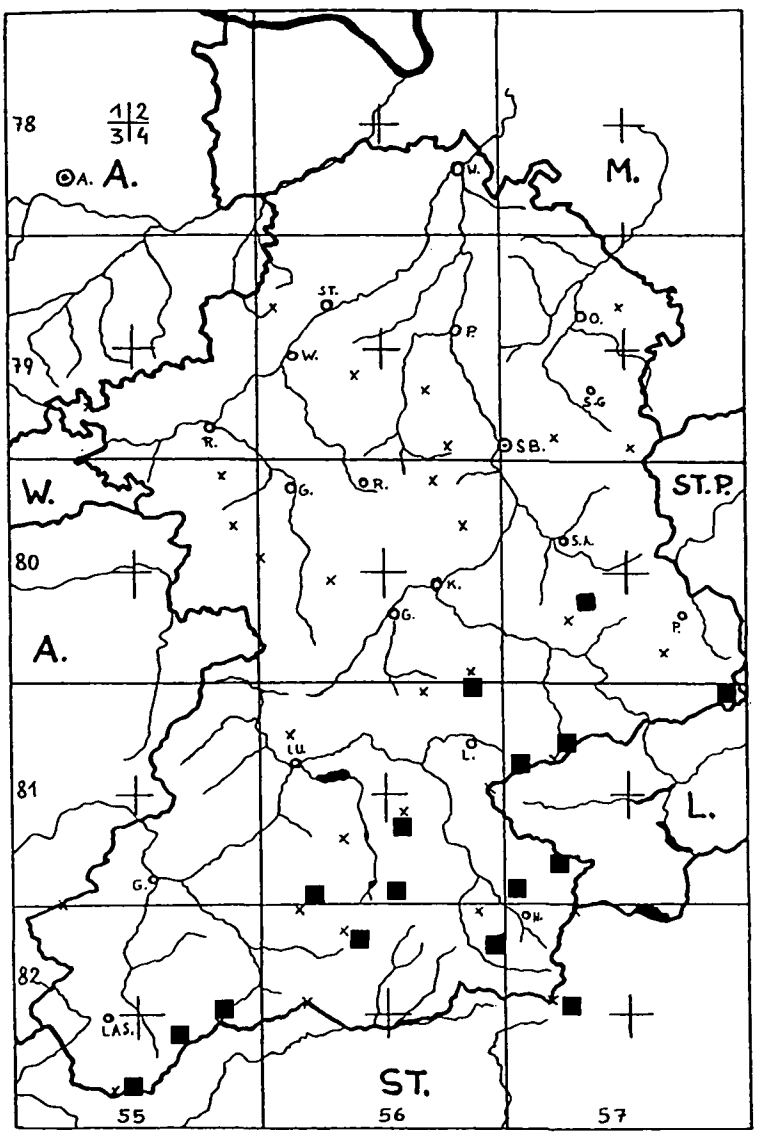
Standort: Lichte Laub- und Nadelwälder, Bergwiesen, auf kalkhaltigen Böden, nicht häufig, teils Einzelvorkommen.
Blütezeit: Mai - Juni



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Weißzüngel
Pseudorchis albida **(L.) A. & D. LOEVE**

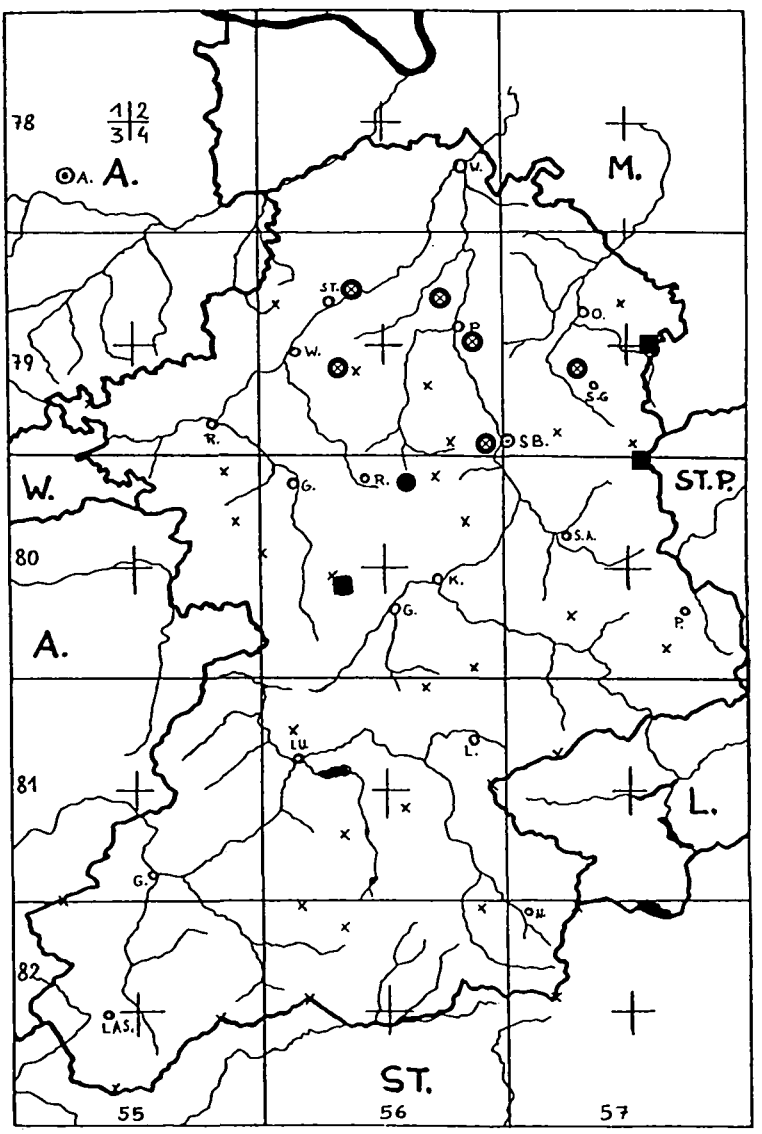
Standort: Bergwiesen, Alpenmatten, selten in lichten Mischwäldern, auf sauren nährstoffarmen Böden.
Blütezeit: Juni - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Herbst-Wendelähre
Spiranthes spiralis **(L.) CHEVALL.**

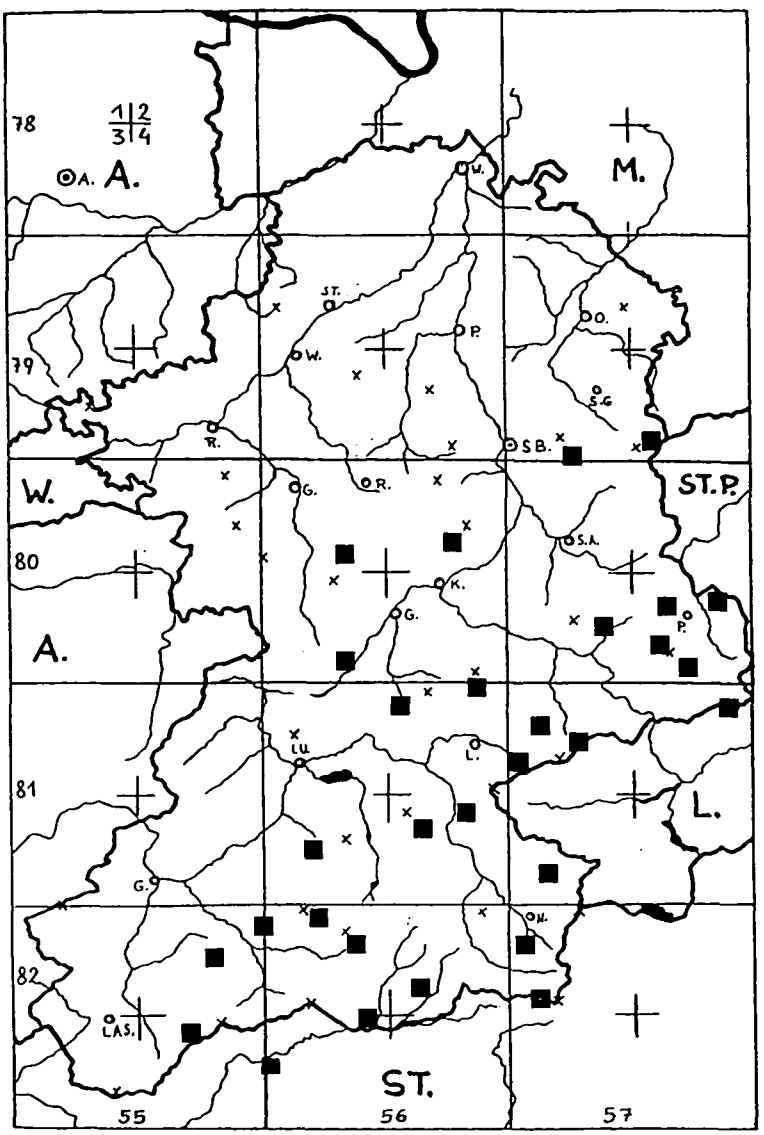
Standort: Extensive Weiden, wechselfeuchte Magerwiesen, im Bezirk überwiegend in der Flyschzone, nur mehr ein paar Standorte, früher etwas häufiger, in den letzten Jahren durch die Intensivierung der Landwirtschaft fast vernichtet, vom Aussterben bedroht!
Blütezeit: August - September



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Kugel-Knabenkraut
Traunsteinera globosa **(L.) RCHB.**

Standort: Bergwiesen, Alpenmatten auf frischen, tiefgründigen und basenreichen Böden.
Blütezeit: Mai - August



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Besondere Orchideenstandorte innerhalb des Untersuchungsgebietes

1. **Oberndorf - Schweinzberg:** Feucht- und Magerwiese mit Massenvorkommen von *Epipactis palustris*, *Orchis morio*, *Dactylorhiza majalis* u. *Dactylorhiza maculata* mit allen Übergängen, *Gymnadenia conopsea*, dazu eingestreut *Orchis mascula* ssp. *signifera*, *Cephalanthera longifolia*, *Listera ovata*.

2. Ein ähnlicher Standort am **Lonitzberg** bei **Wang** aber ohne *Epipactis palustris*, dafür kommen *Orchis ustulata* und *Platanthera bifolia* dazu.

3. **Scheibbs Blassenstein - Greinberg:** Magerwiesen und lichte Laubwälder mit vielen *Orchis pallens*, *Orchis mascula* ssp. *signifera*, dazu die herrlichen, farbenprächtigen Bastarde (*O. mascula* ssp. *signifera* x *O. pallens*), *Dactylorhiza sambucina*, *D. maculata*, *Traunsteinera globosa*, *Platanthera bifolia*, *Listera ovata*, *Orchis ustulata* und etlichen *O. tridentata*; im Restbuchenwald des Greinberges *Epipactis leptochila*, viele *E. helleborine* und *Cephalanthera rubra*.

4. **St. Georgen - Schlagerboden:** eine der schönsten Orchideenwiesen des Bezirkes, durch Kontaktaufnahme mit der Besitzerin in ihrem Bestand vorläufig gesichert; Vorkommen von *Gymnadenia conopsea*, vielen *Dactylorhiza sambucina*, *D. maculata*, *Listera ovata*, *Platanthera bifolia*, *Traunsteinera globosa*, *Anacamptis pyramidalis*, *Orchis ustulata*, *Coeloglossum viride*; unweit davon ist noch ein Restvorkommen von *Spiranthes spiralis*!

5. **Gaming - Kirchstein - Dreieckberg:** artenreichster *Epipactis*-Standort des Bezirkes mit *Epipactis leptochila*, *E. muelleri* (oft nur wenige), *Epipactis atrorubens*, sehr vielen *E. helleborine* in allen Variationen (teils nicht exakt bestimmbar, hier wäre eine Bestimmung durch einen *Epipactis*-Spezialisten erforderlich), *E. atrorubens* x *E. helleborine*, dazu gibt es noch *Neottia nidus-avis*, *Cephalanthera longifolia* hfg., *Cephalanthera damasonium*, *C. rubra* in manchen Jahren s. hfg., *Orchis mascula* ssp. *signifera*, *O. ustulata*, *O. militaris* etwas außerhalb des Gebietes, *Anacamptis pyramidalis*, *Dactylorhiza maculata*, *Ophrys insectifera*, *Gymnadenia conopsea*, *Platanthera bifolia*, *P. chlorantha*, *Listera ovata*, *Goodyera repens*.

6. **Gaming - Gföhler Alm, Rainstock:** ca. 1250 m, südseitig, extensiv genutzte Almweide mit *Dactylorhiza sambucina*, *D. maculata*, *Orchis mascula ssp. signifera*, *Gymnadenia conopsea*, *Traunsteinera globosa*, *Listera ovata*, *Coeloglossum viride*, *Platanthera bifolia*, *Pseudorchis albida*, *Anacamptis pyramidalis* mit wenigen Exemplaren im unteren Teil, *Nigritella rubra* im oberen Teil.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

7. **Wastl am Wald - Hochstadlberg:** ca. 1270 m, südseitige, teils verbuschte Wiese, großteils knapp außerhalb des Bezirkes mit: *Orchis militaris*, *O. mascula* ssp. *signifera*, *O. pallens*, *Dactylorhiza maculata*, *D. sambucina*, *Listera ovata*, *Traunsteinera globosa*, *Coeloglossum viride*, *Platanthera bifolia*, teils Übergänge zu *P. chlorantha*, welche in wenigen Exemplaren vorkommt, *Cephalanthera longifolia*, *Pseudorchis albida*, im Wald etliche *Corallorhiza trifida*, im südlichen Teil einige *Anacamptis pyramidalis*, nicht jedes Jahr erscheinend.

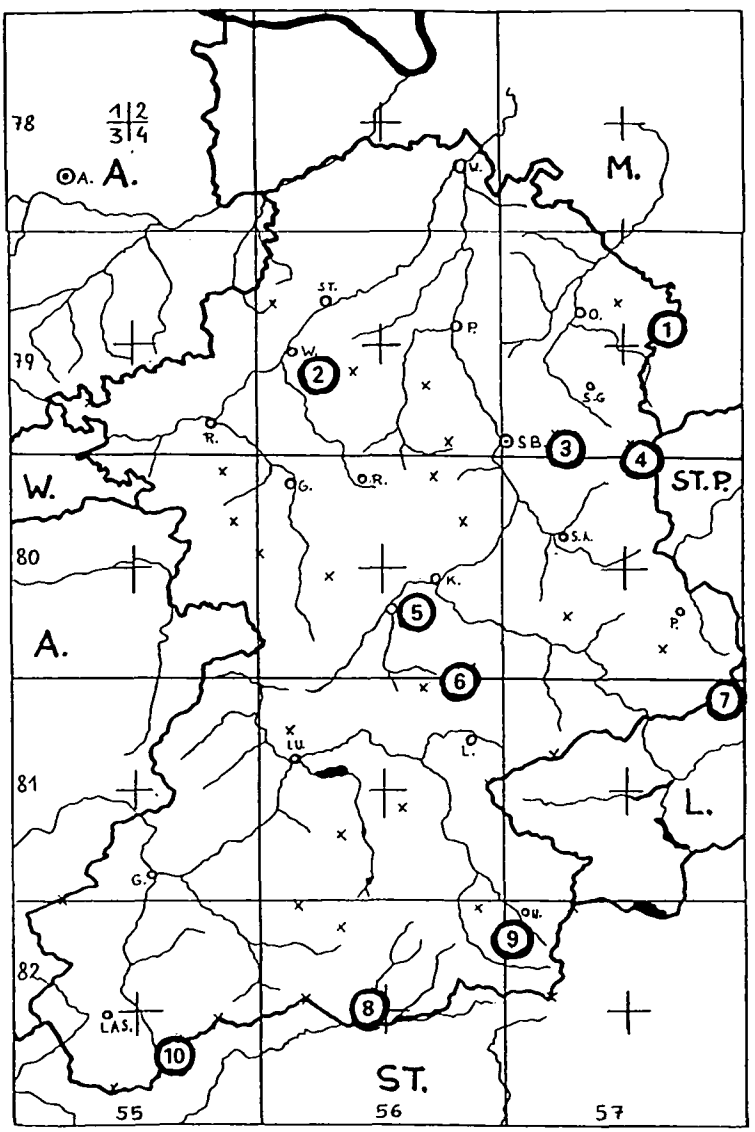
8. **Rothwald - Taleralm:** extensive Weide, lichte Wälder, Quellfluren, Felsrasen mit: *Cypripedium calceolus*, *Epipactis palustris*, *E. atrorubens*, *E. helleborine*, *Cephalanthera damasonium*, *C. longifolia*, *Neottia nidus-avis*, *Listera ovata*, *Goodyera repens*, *Herminium monorchis*, *Platanthera bifolia*, *Gymnadenia conopsea*, *G. odoratissima*, *Dactylorhiza majalis*, *D. lapponica*, *D. maculata* (zwischen diesen letzten drei Spezies alle erdenklichen Übergangsformen, daher oft nicht eindeutig bestimmbar), *Traunsteinera globosa*, *Orchis mascula* ssp. *signifera*, *O. ustulata*, *Anacamptis pyramidalis* nur wenige, *Malaxis monophyllos*, *Ophrys insectifera*.

9. **Neuhaus:** Bergwiesen, Hoch- und Quellmoore, Wälder mit: *Cypripedium calceolus* in schönen Beständen, *Epipactis palustris*, *E. atrorubens*, *E. helleborine*, *Cephalanthera longifolia*, fallweises Vorkommen von *Epipogium aphyllum*, *Neottia nidus-avis*, *Listera cordata*, *Listera ovata*, *Platanthera bifolia*, *Coeloglossum viride*, *Pseudorchis albida*, *Gymnadenia conopsea*, *G. odoratissima*, *Nigritella rubra*, *Dactylorhiza majalis*, *D. lapponica*, *D. maculata*, *Traunsteinera globosa*, *Orchis mascula* ssp. *signifera*, *O. ustulata*, *O. pallens* (nur wenige), *Ophrys insectifera*, *Corallorhiza trifida*, *Malaxis monophyllos*.

10. **Göstling - Hochkargebiet:** das derzeit einzig bekannte Vorkommen von *Nigritella widderi* im Bereich der Schmalzmauer zusammen mit *Nigritella rubra*, *Pseudorchis albida* und *Coeloglossum viride*; hier wären genauere Nachforschungen auch im Gebiet des Ötschers und Dürrensteins wünschenswert, da diese Spezies im anschließenden Gebiet der Steiermark überall vorkommt (Kräuterin - Hochschwab)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lage der im Text erwähnten Orchideenstandorte im Bezirk



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Naturschutz und Erhaltung der Orchideen-Biotope

Die meisten unserer Orchideen sind sehr wählerisch und haben ganz spezielle Standortansprüche. Man findet sie oft an Plätzen, die als „Ödland" gelten. Sie gedeihen auf trockenen Magerwiesen, Sumpfwiesen und Hochmooren, in rauhen Bergregionen, aber auch in lichten Laub- und Nadelwäldern. Besonders gefährdet sind Orchideenarten, die in Feucht- und Magerwiesen wachsen. Diese Pflanzengesellschaften gehören zu den artenreichsten und wegen ihres Blütenreichtums zu den schönsten! Sie sind allmählich durch anthropogene Einwirkung entstanden. Sie werden entweder als „einschürige" Wiesen, die erst im Spätsommer oder Frühherbst zur Heu- oder Einstreugewinnung gemäht werden, oder als extensive Weiden genutzt. Durch Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft (Trockenlegung der Feuchtgebiete, Düngung, Umwandlung in Äcker, Aufforstung, im Bergland durch Forststraßenbau und Anlegen von Wildäckern und Wildgehegen, Umwandlung natürlicher Wälder in reine Fichtenforste) sind einige Orchideenarten bereits gänzlich aus unserem Bezirk verschwunden (*Ophrys holoserica*, *Ophrys apifera*, *Dactylorhiza incarnata*), andere Arten in ihrer Existenz immens gefährdet (*Orchis morio*, *Spiranthes spiralis*). Die kümmerlichen Reste dieser artenreichen Biotope, die der Intensivierung entgehen, läßt man brach liegen. Sie werden weder gemäht noch beweidet, und durch die Sukzession (Verbuschung) haben diese Spezies keinen gesicherten Fortbestand. Der so oft zitierte Slogan „Der Bauer als Garant für Naturlandschaft" stimmt heute längst nicht mehr. Eher könnte man sagen, daß der Bauernfleiß, durch den vor Jahrhunderten unsere traditionelle landschaftliche Vielfalt geschaffen wurde, heute genau das Gegenteil, nämlich die Zerstörung durch Intensivierung, bewirkt.

Was kann man tun, um die Lebensräume der Orchideen zu erhalten?

a) Wo Orchideen wachsen, sollte die landwirtschaftliche Nutzung nicht verändert werden (z. B. Umwandlung in „Grünland", Äcker, Intensivweiden und Aufforstungen).

b) Der ideale Schutz dieser Standorte wäre dadurch garantiert, daß Landwirte solche Gebiete weiterhin extensiv nutzen (zeitgerechte Mahd und Beweidung). Es ist also nicht zu verwundern, daß Orchideenfreunde viele Mittel aufwenden, um solche Lebensräume langfristig zu erhalten.

c) Entschädigung für Landwirte, die eine naturkonforme Bewirtschaftung weiterführen. Es zeigt sich, welch entscheidende Rolle den Bauern im Landschafts- und Naturschutz zukommt. Heute wissen wir, daß nur der Schutz dieser Biotope den Erhalt dieser Pflanzen sichert. Es liegt in unserer Verantwortung, wie lange wir diese Kleinodien unserer Flora noch bestaunen können.

In den letzten Jahren hat endlich ein gewisses Umdenken eingesetzt, leider oft zu spät. Diese Zerstörungen kann man nur durch behutsames Vorgehen bei Eingriffen in die Naturlandschaft, verantwortungsbewußte, ökologisch sinnvolle Bewirtschaftung und vorausschauende Maßnahmen des Biotopschutzes und der Bio-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

toppflege (Schaffung von Schutzzonen und Schutzgebieten) eindämmen. Erforderlich ist die Einbindung des jeweiligen Besitzers mit der daraus folgenden Abgeltung des Verdienstentganges; als Beispiel sei hier das Lunzer Projekt „Landschaftspflege" unter der Leitung von Dr. G. Malicky zu erwähnen. Auch in Oberndorf konnte aus einer Wirtschaftswiese durch Verzicht auf Düngung ein Halbtrockenrasen geschaffen werden, der auch wieder für Orchideen (*Listera ovata*, *Orchis ustulata*) attraktiv ist.

Abschließend einige konkrete Beispiele für die Vernichtung von Standorten

Auf einem der artenreichsten Orchideenvorkommen im Gemeindegebiet von Kirchberg/Pielach (Luft-Weide) fanden wir im Jahre 1981 - welch freudige Überraschung - die erste *Ophrys sphegodes*. In unmittelbarer Nähe auch *Ophrys holoserica* und *Ophrys insectifera*, diese in stattlichen Exemplaren mit über 20 Blüten. Durch Anlegen einer Forststraße und (die damit verbundene) intensive Beweidung der Restfläche wurde dieser einmalige Standort vernichtet.

Eine extensiv beweidete Wiese am Fußmeißelberg in St. Georgen/Leys mit vielen *Spiranthes spiralis* (dies war ein historischer Standort, HALACSY 1896) wurde in letzter Zeit durch Umwandlung in einen Acker (Maiskultur) trotz Kontaktaufnahme mit dem Besitzer vernichtet.

Dasselbe gilt auch für die vor etlichen Jahren entdeckten zwei *Ophrys holoserica*-Vorkommen entlang des Melkflusses im Gemeindegebiet von Oberndorf. Der erste wurde durch die Regulierung des Melkflusses, der zweite nach langwierigen, aber ergebnislosen Gesprächen mit dem Besitzer durch Aufdüngung und anschließende Umwandlung in einen Acker zerstört.

Dank

Für die Fundortangaben danken wir herzlich Herrn Walter Vöth und den Mitgliedern der Naturkundlichen ARGE Scheibbs. Desweiteren danken wir herzlich für die gebotene Unterstützung sowie für die Durchsicht des Manuskriptes den Herren Doz. Dr. Franz Speta vom Biologiezentrum Linz, Prof. Franz Ressl, HOL Wolfgang Schweighofer, HOL Hubert Bruckner und für die Reinschrift Anita Bauer.

Zusammenfassung

Besonders in Intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten sind die Orchideenarten durch Veränderungen ihrer Biotope gefährdet.

In vorliegender Arbeit werden alle bekannt gewordenen Orchideenfundorte innerhalb des Bezirkes Scheibbs erfaßt und den Richtlinien der Kartierung der Flora Mitteleuropas entsprechend in Kartenskizzen dargestellt.

Die Unterscheidung zwischen Funden vor und nach 1985 dokumentieren den drastischen Rückgang vieler Orchideenarten in unmittelbarer Vergangenheit.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

ADLER W., OSWALD K. & R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich Verlag Ulmer Stuttgart und Wien 1994: 916-933.

BAUMANN H. & S. KÜNKELE (1982): Die wildwachsenden Orchideen Europas. — Kosmos Naturführer: 432, Stuttgart 1982.

BECK MANNAGETTA G. (1890): Flora von Niederösterreich **1**: 430, Wien 1890.

BECKER M.A. (1859/60): Der Ötscher und sein Gebiet 1. und 2. Teil, 524, Verlag L. Grund, Wien 1860.

GAMS H. (1929): Kurze Übersicht über die Pflanzendecke der Umgebung von Lunz. — Die Natur 1929: 20.

HALACSY E. (1896): Flora von Niederösterreich, Wien 1896: 631.

HAMETNER S. (1991): Der Südhang des Dreieckberges bei Gaming, vegetationsökologische und naturkundliche Untersuchungen: 133 — Diplomarbeit, Univ. Wien 1991.

MALICKY H. (1989): „Auf Clusius Spuren" (Bildband). In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Naturkundlichen ARGE Scheibbs: 399, Verlag R. Radinger, Scheibbs 1989.

NEILREICH A. (1859): Flora von Niederösterreich, Wien 1859: 1010.

NIKLFELD H. (1971): Bericht über die Kartierung der Flora Mittelauropas. — Taxon **20**: 545-571.

JANCHEN E. (1975): Flora von Wien, Niederösterreich und N. Burgenland, Wien 1975, **4**: 595-757.

NEVOLE J. (1905): Vegetationsverhältnisse des Ötscher und Dürrensteingebietes in Niederösterreich (Vorarbeiten zu einer Pflanzengeographischen Karte Österreichs) II. — Abh. k.k.-Zool.- Bot. Ges. Wien **III**/1: 45.

RESSL F. (1967): Die Orchideenflora des Bez. Scheibbs 1967 — Beil. zum Amtsblatt des Bez. Scheibbs Nr. 5: 29-30, Nr. 6: 35-36, Nr. 7: 41-42, Scheibbs 1967.

RESSL F. (1980): Naturkunde des Bez. Scheibbs, Tierwelt **1**: 392, Scheibbs 1980.

RESSL F. (1995): Naturkunde des Bez. Scheibbs — Tierwelt **3**: 443, Linz 1995.

RUTTNER A. (1948): Querfaltung im Gebiet des oberen Ybbs- u. Erlauftales/NÖ. Kalkalpen. — Geologische Beiträge in Jb. geol. Bundesanstalt **93**: 99-129, Wien 1948.

ROBATSCH K. (1991): Neues zur Gattung *Epipactis* ZINN. (Orchidaceae) — Carinthia **II 181/101**: 599-600.

ROBATSCH K. (1988): Beiträge zur Kenntnis der europäischen *Epipactis*-Arten (Orchidaceae). — Linzer Biol. Beitr. **20**/1: 161-172.

THENIUS E. (1974): Geologie der österreichischen Bundesländer; Niederösterreich; 2. Aufl. Verhandlungen der Geolog. Bundesversuchsanstalt: 280, Wien 1974.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

STEINWENDTNER R. (1981): Die Verbreitung der Orchideen in Oberösterreich. — Linzer Biol. Beitr. **13/2**: 155-229.

STEPAN E. (1948): Das Ybbstal Bd. **1**: 154. Verlag Dr. Eduard Stepan Wien VII; Göstling NÖ, Wien 1948.

VÖTH W. (1991): *Cypripedium calceolus* L. in Niederösterreich. — Linzer biolog. Beitr. **23/2**: 537-566

VÖTH W. & J. GREILHUBER (1980): Zur Karyosystematik von *Dactylorhiza maculata* s.l. und ihre Verbreitung, insbesondere in Niederösterreich. — Linzer Biol. Beitr. **12**: 415-468.

Anschrift der Verfasser: Franz TOD,
Botanischer Garten der Univ. Wien,
Rennweg 14, 1030 Wien, Austria.

Johann BAUER,
Lingheim 3, 3281 Oberndorf/Melk, Austria.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Orchis mascula ssp. *signifera* x *Orchis pallens*

Orchis mascula ssp. *signifera*

Orchis mascula ssp. *signifera* x *Orchis pallens*

Orchis pallens

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dactylorhiza sambucina

Anacamptis pyramidalis

Gymnadenia conopsea

Traunsteinera globosa

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Epipactis helleborine

Epipactis helleborine

Epipactis helleborine var. *viridis*

Epipactis helleborine

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Epipactis atrorubens

Epipactis atrorubens x *Epipactis helleborine*

Epipactis leptochila

Epipactis muelleri

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dactylorhiza maculata

Dactylorhiza lapponica

Nigritella rubra

Nigritella widderi

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ophrys holoserica

Ophrys apifera

Ophrys insectifera

Spiranthes spiralis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Linzer biologische Beiträge

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 0028_1

Autor(en)/Author(s): Tod Franz Erich, Bauer J.

Artikel/Article: Die Orchideenflora des Bezirkes Scheibbs (Niederösterreich). 553-614